

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: ...
Druck u. Verlag: ...

Druck u. Verlag: ...
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der ...

Verantwortlich: ...
Kreislagerpreis: ...

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

Südslawischer Schritt in Rom

Gegen die Berichte italienischer Sender

London, 13. Oktober. Die Reuter aus Belgrad meldet, daß sich die südslawische Regierung zu Vorstellungen in Rom anregungen gesehen, da angeblich über einen Rundfunksender von der „unhaltbaren Lage“ in Südbosnien gesprochen worden ist. Auch sollen Bemerkungen über eine bevorstehende Aufführung des Staates gefallen sein.

Man sei auch sehr überzeugt, daß kroatische Revolutionäre italienische Unterstützung erhalten hätten. Es werde versichert, daß es eine Geldwährung gebe, die „Duna“ heiße, den Wert einer Vira habe und unter den kroatischen Flüchtlingen nicht nur in Ungarn, sondern auch in Zara gültig sei. Die Geldscheine sollen von kroatischen revolutionären Organisationen gedruckt worden sein.

Nationale Solidarität

Deutschland muß heute in vielfacher Hinsicht nationale Solidarität üben. Der Führer hat dieses Wort über das Winterhilfswerk gestellt, und wenn an diesem Sonntag das deutsche Volk zum ersten Male in diesem Winterhalbjahr wieder sein schlichtes Eintopfgericht verzehrt, um aus den Erparnissen die hungernden und darbenenden Volksgenossen satt zu machen, dann ist dies gewiß nur ein verhältnismäßig kleines Opfer, das jeder einzelne an Bequemlichkeit bringt, aber es ist eine wunderbare symbolische Bekräftigung des hohen Gedankens der nationalen Solidarität.

Kroatischer Geheimbund befahl den Königsmord

Paris, 13. Oktober. Die Ermittlungen der Polizei zum Marceller Anschlag haben weitere Fortschritte gemacht. Der eine der Verdächtigen, der sich den falschen Namen Kovak zulegte (den gleichen Namen trägt übrigens der mit dem Schuß der Veron des tschechoslowakischen Außenministers betraute Kriminalpolizist), ist der in Südbosnien in Abwesenheit zum Tode verurteilte Jovanovic Sotichil, der 1929 in Karan den Direktor der Zeitung „Rovost“, Schlegel, niederschossen hatte. Der falsche Wenzel heißt in Wirklichkeit Rajitsch. Rajitsch und Matitsch begaben sich im letzten Monat in die ungarische Ortschaft Nagi Kaniza, wo sie von einem etwa 40 Jahre alten Unbekannten die Weisung erhielten, sich nach Zürich zu begeben. In Zürich wurden ihnen zwei weitere Helfer beigegeben, nämlich

Neue Einzelheiten zum Marceller Attentat
Paris, 13. Oktober. Die Ermittlungen der Polizei zum Marceller Anschlag haben weitere Fortschritte gemacht. Der eine der Verdächtigen, der sich den falschen Namen Kovak zulegte (den gleichen Namen trägt übrigens der mit dem Schuß der Veron des tschechoslowakischen Außenministers betraute Kriminalpolizist), ist der in Südbosnien in Abwesenheit zum Tode verurteilte Jovanovic Sotichil, der 1929 in Karan den Direktor der Zeitung „Rovost“, Schlegel, niederschossen hatte. Der falsche Wenzel heißt in Wirklichkeit Rajitsch. Rajitsch und Matitsch begaben sich im letzten Monat in die ungarische Ortschaft Nagi Kaniza, wo sie von einem etwa 40 Jahre alten Unbekannten die Weisung erhielten, sich nach Zürich zu begeben. In Zürich wurden ihnen zwei weitere Helfer beigegeben, nämlich

Das „Ehrenzeichen am roten Band“ verliehen

Berlin, 13. Oktober. Adolf Hitler hat als Oberster SA-Führer dem Führer des SA-Sturms 23/100 „Alfred Manietta“, Obersturmführer Emil Mox (Beluga), das „Ehrenzeichen am roten Band“ verliehen für seine Teilnahme am Kampf zur Feldherrnhalle in München am 9. November 1923.

Woche des Deutschen Buches

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda veröffentlicht zur kommenden „Woche des Deutschen Buches“ folgenden Aufruf:
Vom 4. bis 11. November findet die diesjährige „Woche des Deutschen Buches“ statt. Veranlasser ist die Reichschrifttumskammer mit den ihr angegliederten Verbänden. Der Nationalsozialismus hat es stets als seine besondere Aufgabe angesehen, die Kulturgüter der Nation zum wirklichen Besitz des Volkes zu machen und in den Dienst dieser großen Aufgabe stellt sich die „Woche des Deutschen Buches“. Es ist Ehrenpflicht, Sorge dafür zu tragen, daß der Kauf, der an alle ergeht, nicht ungehebt verhallt. Ich bitte daher alle amtlichen Stellen und Institutionen, alle politischen und wirtschaftlichen Organisationen und insbesondere alle Kulturverbände, an der Vorarbeit und Durchführung der „Woche des Deutschen Buches“ teilzunehmen und deren Erfolg durch gemeinsames Zusammenwirken zu sichern.

Neue Attentate waren in Vorbereitung

Berlin, 13. Oktober. Nach den letzten Pariser Meldungen haben die beiden festgenommenen kroatischen Terroristen erklärt, daß alle Vorbereitungen ge-

Haltet fest am Deutschen Buch!

Wir sind als Volk arm geworden an materiellen Gütern, aber wir sind reich an unerschöpflichen Schätzen deutschen Geistes. Machen wir uns diesen Reichtum zu eigen. Bücher sind noch immer gute Kampf- und Weggenossen gewesen. Darum:
Dr. Goebbels

Advertisement for shoes and clothing, including 'Damen-Schlupf-Handschuhe', 'Damen-Schlupf-Handschuhe in Kunstl.', and 'Damen-Schlupf-Handschuhe in Kunstl. m. neuartig. Stulpe'. Prices range from 1.75 to 1.95.

„Das gastliche Lettland erwartet Sie“

Reisebrief für die „Dresdner Nachrichten“

Kürzlich lag ein Brief auf meinem Schreibtisch, auf dessen Umschlag ich mit Verwunderung als Markenstempel in deutscher Sprache las: „Das gastliche Lettland erwartet Sie.“

Ähnliches Bild: Kleine Holzhäuser auf 20 bis 30 Morgen Land, Einzelnen, die das lettische Agrargebiet aus dem den deutschen Grundbesitzern ungenügend ertrugenen Boden schuf.



Josef Pommer der ermordete griechisch-katholische Bischof von Lettland

Die Seefahrt nach Riga

Aber die grünen Wogen der Ostsee, war ein einziger Genuss. Ich konnte mich so recht in die Gefühle unserer hanseatischen Kaufleute hineinversetzen, als sie vor mehr als sechshundert Jahren die wechsellagernde furlische Küste vor sich aufstauten.

Inszeniertes Festes auf der Rigaer Esplanade gedacht. Dieses Mal wurden die Märchen über die Grenzboten der „baltischen Varone“ in ganz besonders raffinierter Aufmachung dem aus allen Gegenden des Landes zusammengeströmten Volke vorgeführt.

„Wiedergeburt“ der „Mutter Lettija“

Inszeniertes Festes auf der Rigaer Esplanade gedacht. Dieses Mal wurden die Märchen über die Grenzboten der „baltischen Varone“ in ganz besonders raffinierter Aufmachung dem aus allen Gegenden des Landes zusammengeströmten Volke vorgeführt.

Ueberhaupt bilden die Methoden, die zur Unterdrückung unserer schwer für ihr Deutschtum kämpfenden Stammesbrüder in Lettland angewandt wurden und neuerdings in verstärktem Maße angewandt werden, ein trauriges Kapitel für sich, dessen Studium uns Deutschen den Rufenshall in Lettland zu vergrämen vermag.

Was dem Volkstum mußte ich mich einmal durch meinen Reisepaß als Reichsdeutscher anweisen, um deutsch sprechen zu dürfen.

Ein kleiner Junge wurde mal wegen Deutschsprechens auf der Straße zur Rede gestellt, und schließlich war ich ein anderes Mal Zeuge davon, daß die Polizei, daß ein Wächter Greis die lettische Sprache nicht verstand, auf der Straße auf Veranlassung eines mitreisenden lettischen Herrn

durch die Gendarmerie zu Protokoll genommen werden mußte. Das sind sicher keine welterschütterenden Begebenheiten, sie sprechen nur eine berechtigte Sprache von der Einstellung einiger lettischer Kreise gegenüber der deutsch-baltischen Bevölkerung.

die meisten Letten gut deutsch verstehen

ebenso, daß sie ein großes Sprachtalent besitzen. Engländer und Franzosen können sich mit allen Behörden in ihrer Sprache verständigen, ob in diesen Fällen mit oder ohne Passausweis, habe ich leider nicht feststellen können.

Partei

ganisation. sondern immer den darauf hinzu verleben. mandiert der ein Staat? Di nberger Partei, sondern auch Die Partei befehligt uns, son. Wir National- Staat zu regie- Dörthe Führer teile Reichsleiter noch nicht ganz Dr. Goebbels

vor Schwierig- Kapitulieren.

er erfüllen. Wir r darf bleiben, nicht wafferen, aber warten wir nicht es nicht, sie pferinn und in t die gleiche wie n! Wenn wir können die andres das Reich swacht, die wir l erleben. Dr. nach einlammem st Bessel ruft, ur ihrer Arbeit eht wurde, eine rfolgs aufleben habe sich nicht klären, so schick unfair gegenüber die Aenderung ch geändert, dah

garn

nzerte vor. Auf unknacklichsten ur des Nachbar- Proben ihren xcellente Hör- als in Ueber- mit dem Leben den Frankfurter- vorverhältnissen- lichen berichten. den Monat er- die über dem Nachbarland.

in Kennort

ra- Gedächti- den. Unter der aus Deutscher- bet, um diesen in Ötodenbürger- rikanischen Kul- einem Aufruf- diesen Plan werden dabei ologiestudenten, en usw.

den Führer

fanaler hat auf Ermordung der französischer: Für die r. Erstellte mit des französischen Dank.

me. Der „Pestl- meraus alicia lin, Francofol-

Frankreich sucht nach dem „Schuldigen“

Bestige Angriffe auf Ungarn

Paris, 18. Oktober. Die außenpolitischen Folgen des Anschlages auf den König von Südbanien in Marseille beschäftigen die Mächte in immer härterem Maße. Das „Journal“ sucht Italien gewisse Ausschüsse zu eröffnen, indem es schreibt, der französisch-jugoslawische Vertrag vom 11. November 1927, der am 28. Oktober 1932 erneuert wurde, sei nicht ein Bündnisvertrag alten Stils, sondern ein Abkommen für die Zusammenarbeit zur Aufrechterhaltung der im Rahmen des Völkerbundes geschaffenen Ordnung.

dürfen. Sie hätten in Verletzung der Verträge Maschinen- gewehre und anderes einführen können.

Gesamtlich würden diesmal wenigstens die Hintergründe der Ermordung des Königs von Südbanien und des französischen Außenministers geklärt werden.

Wenn sich der Völkerbund seiner Pflicht entziehe, dann könne man die internationalen Folgen der Marzeller Mordtat nur fürchten.

Die „Petion Francaise“ schreibt, der neue französische Außenminister werde sich auf alle Fälle erst einmal über die Lage klar werden müssen. Bei Betrachtung der Pandfarte werde er von selbst zu der Feststellung gelangen, daß ein französisches Bündnis mit Sowjetrußland doch nur gegen Polen richten könne.

Laval Außenminister?

Paris, 18. Oktober. Ministerpräsident Doumergue hatte am Freitagabend eine längere Unterredung mit dem Kolonialminister Laval, die in der Presse allgemein dahin gedeutet wird, daß die Aussichten Lavals als Nachfolger Barthous, die Leitung des Außenministeriums zu übernehmen, recht gut sind. Man rechnet noch für heute nachmittags, h. h. sobald die Befehlsbefugnisse für Barthou beendet sein werden, mit der Bildung der teilweise Kabinettsliste. Die Umbildung dürfte, wenn man den Voraussetzungen der Morgenpresse Glauben schenken darf, auf das notwendigste beschränkt bleiben. Ob die Umbildung unter diesen Umständen auch das Justizministerium betreffen wird, ist im Augenblick noch nicht zu übersehen. Als künftiger Innenminister kommt ein radikalsozialistischer Abgeordneter in Frage.

Die französisch-jugoslawischen Beziehungen

London, 18. Oktober. Der „Times“-Vertreter in Paris meldet: Eine Aenderung in der Richtung der französischen Außenpolitik ist unwahrscheinlich, gleichviel, welche Persönlichkeiten in das Außenministerium einzutreten wird. Es wird mit Befriedigung festgehalten, daß alles auf eine Fortsetzung der bisher von Südbanien besetzten Politik hindeutet. Der „Times“-Korrespondent in Belgrad berichtet, die Mordtat von Marseille habe den französisch-jugoslawischen Beziehungen einen schiefen Dienstreifen in einem Augenblick, wo ihre Stärkung von besonderer Wichtigkeit für die französisch-jugoslawische Zusammenarbeit gewesen sei, die nach Ansicht vieler Beobachter ausblühend für die Erhaltung des Friedens sei. Der Eindruck, daß in Marseille nicht genügende Schutzmaßnahmen getroffen gewesen seien, habe viel böses Blut gemacht.

Wissen müsse man jetzt nur, ob die Italiener, nachdem sie zehn Jahre lang den falschen Weg gegangen seien, sich nun entscheiden würden, durch die Tür einzutreten.

Schon die Ereignisse in Oesterreich hätten die Italiener zu der Festlegung gezwungen, daß sie für die Aufrechterhaltung des heutigen Europa einstehen müßten.

Der „Matin“ läßt sich von seinem nach Belgrad entsandten Sonderberichterstatter melden, daß die Ereignisse von Marseille ziemlich lange die Politik Barthous in Frage stellen würden. Es wäre geradezu ein Wunder, wenn es seinem Nachfolger gelingen würde, sie fortzusetzen.

Barthous Plan einer französisch-jugoslawischen-jugoslawischen Verbindung werde lange angesetzt werden müssen. Italien sei das Opfer des Marzeller Verbrechens im gleichen Maße wie Frankreich;

denn auch Italien habe seine Politik den Umständen angepaßt, die die Rolle des Königs Alexander nach Paris eröffnet habe. Dieser Mord habe plötzlich Wege verschlossen, die endlich geöffnet hätten. Dieser Mord habe Italien und Südbanien, die sich nun nirgends mehr treffen könnten, in eine Sackgasse gedrückt. Jetzt würden sich die beiden Völker einem dritten Lande nähern. — Das „Echo de Paris“ hält es für richtig, einen

harten Vorstoß gegen Ungarn

zu machen und behauptet ungeheuerlicherweise, es scheine, daß die ungarische Regierung in starkem Ausmaße wenigstens die moralische Verantwortung für den Mord in Marseille trage. Diese Verantwortung sei um so größer, als das Belgrader Kabinett seit zehn Monaten vergeblich in Budapest auf ungarischem Gebiet nachgehnt habe. Das Blatt erklärt, es bleibe der Pariser und der Belgrader Regierung jetzt nichts weiter übrig, als auf Grund des Artikels 11 der Statuten die Einvernahme des Völkerbundsrates zu beantragen. Die Leute in Budapest hätten ungehört französische Banknoten fälschen

Des jungen Königs Einzug in Belgrad

Belgrad, 18. Oktober. Der junge König Peter II. hielt Sonnabend vormittag in Belgrad seinen feierlichen Einzug. Schon um 8 Uhr früh herrschte in der Stadt ein ungewöhnlich lebhaftes Treiben. Die Regimenter der Garnison akkuz und zu Pferd, Kavallerie und die technischen Truppen nahmen in Paradeuniform in den Straßen Aufstellung, die der König durchfahren sollte. Hinter dem Spalier der Soldaten drängte sich eine ungeheure Menschenmenge. Um 9 Uhr trafen am Bahnhof die Mitglieder des Regenschallsrates mit dem Prinzen Paul und der Prinzessin Olga an der Spitze ein. Am Bahnhof befanden sich bereits der griechisch-katholische Patriarch, der Ministerpräsident Uzunowitsch mit dem Mitgliedern des Kabinetts und den rangältesten Generalen. Im Augenblick, als der Hofzug in die Bahnhofshalle rollte, ertönte die Staatsgymne. Aus dem Zuge stieg als erster der junge König im Reifensaus. Er schritt die Front der Ehrenkompanie ab, die durch die Garde-Infanterie gestellt wurde. Dem Patriarchen, der ihm gerührt entgegenkam, küßte der König die Hand. Der Bürgermeister von Belgrad bot ihm nach alter Sitte Salz und Brot zum Willkommensgruß. Schließlich trat Ministerpräsident Uzunowitsch an ihn heran und sprach folgende Worte: „Im Namen der Regierung und des ganzen jugoslawischen Volk begrüßen Sie auf das herzlichste und bringen Ihnen durch mich die Versicherung ihrer grenzenlosen Liebe und unerlöschlichen Ergebenheit zum Ausdruck. Wir geloben, getreulich hinter Ihnen zu stehen und das heilige Vermächtnis des großen Vaters, des unsterblichen, ritterlichen Königs Alexander I., des Einigers, zu erfüllen, in dem Sie Südbanien behüten wollen.“

Der König reichte allen Würdenträgern die Hand und begab sich sodann in den Hofparadiesaal, wo auf ihn die Vertreter des Senats und der Episkopie, der Erzbischof von Belgrad und das Diplomatische Korps in Galauniform warteten. Als der König den Platz vor dem Bahnhof betrat, brach die Menge

in ungeheure Begeisterungstürme aus. Der König fuhr nunmehr im Kraftwagen unter dem Jubel der Menge nach dem Schloß.

Selbte beim sächsischen Arbeitsminister

Hilfsmassnahmen gegen Sachsens besondere Notlage

Dresden, 18. Okt. Reichsarbeitsminister Selbte hatte am Sonnabendmittag dem sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsminister Dr. Schmidt einen Besuch ab. Im Beisein der Fachbearbeiter des Ministeriums, sowie eines Vertreters des Wirtschaftsministeriums wurde am Hand statistischen Materials die besondere Notlage geschildert, in der sich Sachsen immer noch mit einer den Reichsdurchschnitt erheblich übersteigenden Arbeitslosigkeit befindet. Der Reichsarbeitsminister wurde dringend darum gebeten, bei künftigen Zusammenkünften von Reichsmitteln Sachsen in einem solchen Ausmaß zu berücksichtigen, daß die sächsische Arbeitslosigkeit allmählich wenigstens auf den Reichsdurchschnitt gesenkt werden könne.

Reichsarbeitsminister Selbte führte aus, daß er die besondere Lage Sachsens durchaus kenne und daß er darauf drücken wolle, daß diese besondere Notlage entsprechende Berücksichtigung finde. Es ist nach dem Verlauf der Verhandlungen anzunehmen, daß dieser Besuch des Reichsarbeitsministers günstige Auswirkungen auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung für Sachsen haben wird.

Der gute Kirmeskuchen! Konditorei Schmorl Wilsdruffer Straße 21 - Amalienstraße 8/10



Die Wehrmacht hilft

Sammelwoche vom 15. bis 22. Oktober

Die im Vorjahre werden sich auch in den kommenden Monaten die Truppen des Standortes Dresden in den Dienst des Winterhilfswerkes stellen und nach Kräften zur Verringerung der Not bedürftiger Volksgenossen beitragen. In Erfüllung dieser Aufgabe veranstaltet die Wehrmacht in der Zeit vom 15. bis 22. Oktober eine Sammelwoche, in der alle Soldaten, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften Mittel gesammelt werden sollen. In diesem Zwecke werden von verschiedenen Dresdner Truppenteilen acht Gruppen von Fahrzeugen und Lastkraftwagen gebildet, denen Männer der SA, der SS, und des NSDAP, als Helfer zugewiesen werden.

Am Montag, dem 15. Oktober, 9 Uhr vormittags, findet der Beginn der Sammelstätigkeit ein gemeinsamer Aufmarsch aller Fahrzeuge auf dem Hauptplatz statt; hierauf schließt sich ein Werbemarsh durch die innere Stadt an. Hierbei werden die Trompeterkorps des Reichsregiments und des Artillerieregiments spielen. Die Fahrzeuge nehmen nach dem Aufmarsch folgenden Marschweg: Hauptplatz, Bischofsplatz, Königsbräcker Straße, Albertplatz, Neustädter Markt, Schloßplatz, Neumarkt, Moritzplatz, Georgplatz, Bürgerwiese, Südtorstraße, Wiener Straße, Prager Straße, Altmarkt, Wilsdruffer Straße, Adolf-Dillier-Platz. Von dort aus rückt jede Gruppe in den ihr zugewiesenen Sammelbezirk.

Schlaf wohl!

Es hat wohl seine Berechtigung, daß wir uns des Abends beim Gute-Nacht-Sagen ein „Schlaf wohl!“ wünschen. Besonders der Vorkriegsbesitzer, dessen Reventonem, dessen Zinnbeschlagen Metallarbeiten vollbringen müssen, bedarf eines guten Schlafes. Aber leider liegt es in vielen Fällen mit der Kultur des Schlafes noch recht schlecht. So soll ein wissenschaftliches Versuchsprotokoll am Sonntag 11 Uhr im Deutschen Gaststätten-Museum, gehalten vom General im Ruhestand, Dr. W. L. Schmidt, einmal das Thema „Sommer und Winter“ behandeln. An den Vortrag schließt sich um 12 Uhr eine Führung durch die Gruppen „Mutterfreude“ und „Mutter“ unter dem Thema „Tiefenatmen ist gesund“ an. Der übliche Eintrittspreis berechtigt zur Teilnahme am Vortrag und Führung.

Zusammenstoß. Sonnabend morgen gegen 8 Uhr erfolgte auf der Kreuzung Hohe/Rathenberger Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftfahrzeug und einem Personentransportwagen. Hierbei kam der Kraftfahrzeugführer zum Sturz und mußte schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt werden. Sein Fahrzeug wurde erheblich beschädigt.

Infanterie. Montag 20 Uhr findet im Gemeindefaal, Oltrowitz 27, Gartenhaus, Wilsdruffer Straße, Millionär Fein hält einen Vortragsabend über: „Unter dem Himmel in Labrador.“

Sein alljähriges Denkmal feierte heute am 13. Oktober sein 100. Geburtstag der Reichswehrdirektion Dresden (König). Aus diesem Anlaß hat ihm der Führer ein eigenhändig unterschriebenes Glückwunschschreiben überreichen lassen.

Platzmarkt am Sonntag von 12 bis 18 Uhr auf der Brühlstraße, Terrassen, Trompeterkorps der Nachrichtenabteilung Dresden. Leitung: Obermusikmeister Harms. Unter dem Doppelpfeil, Marsch (Wagner), Kamalen, Cuvierstücke (Wagner), Seaside Tänz 2 und 3 (Wolff), Polka (Wagner), Walzer (Vanner). Der Trompeter von Siedingen, Jantche (Meyer). Deutschlands Freiheitkampf, Marsch (Waldbeck), Oltrowitz, Deutschlands Zukunft, Marsch (Waldbeck).

Kinderkinderkinder für die Ausgabe vom Weihen Ost. Auf Veranlassung der Ortsgruppe Weihen Ost des Reichsverbandes des Deutschen Fremdenverkehrs wurden kürzlich die Vergnügungsbahnen im Autobus wieder aufgenommen, die ihren Ausgangspunkt im Kurort haben und damit den Ausflüglern die lange Fahrt nach Dresden ersparen. Die erste Fahrt durch den herrlich schattigen Wald von Weihen Ost und Tharand zum Schloss Weihen Ost und zurück durch das taunendjährige Weihen. Mit dieser Fahrt wird der Kurort zu weiterer Bekanntheit seiner Wärme und Schönheit der älteren unter ihnen beitragen, da der Ausflugswagen auf Wunsch die Wärme aus den Fremdenbenutzen abholt und wieder zurückbringt.

Die Reservierungen der Schiffsreisen sind vom 15. bis 20. Oktober im Befehl (gedruckt vertrieben) 1410 bis 1415 und 16 bis 18 Uhr ausgefüllt. Ein Verzeichnis dieser Reservierungen liegt in der Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Wilsdruffer Straße 10, Erdgeschoss, aus.

Kulturklub im Gasthof. Sonntag 11,15 Uhr findet im Capitol, Prager Straße 31, eine hochinteressante Kulturklub-Matinée statt. Die Reihe der schönen Aufnahmen aus unserer deutschen Heimat bringt. Die bayerischen Alpen, der Ozer, unsere Nord- und Ostküste werden gezeigt. Die musikalische Unterhaltung wird von dem Dirigentenbesucher XII ausgeführt.

Clare Waldoff in Dresden. Heute Sonntag gibt die beliebte Volkstanzsolistin Clare Waldoff im Künstlerhaus ihren angekündigten einzigen letzten Abend mit Heinz Gobel am Flügel. Karten ab 7 Uhr an der Abendkasse.

Nachrichten aus dem Lande

Sachsens Wirtschaftsführer in Leipzig

Wichtige Rundgebung der Deutschen Arbeitsfront Leipzig. Um die Grundlagen ihrer weiteren Arbeit und ihre Bedeutung klar herauszustellen, veranstaltete die Wirtschaftsverwaltung der DAF, Bezirk Sachsen, am Montag, 20. Okt., in der Messehalle 20 auf dem Ausstellungsgebiet eine große Rundgebung. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront und Stabsleiter der DAF, Dr. K. W. Dr. L. v. W. wird über die Betriebsgemeinschaft als Fundament der Deutschen Arbeitsfront sprechen. Auch Reichsstatthalter und Gau-

Das gesamte deutsche Volk opfert für den Eintopfsonntag!

leiter Martin Wulfmann wird das Wort ergreifen. An dieser Rundgebung nehmen sämtliche Betriebsführer, Betriebsräte, Vertrauensmänner und politischen Leiter und Kreiswähler der DAF, im Kreis Leipzig teil. Außerdem werden zahlreiche führende Männer der ganzen sächsischen Wirtschaft und der nationalsozialistischen Bewegung an dieser Rundgebung nach Leipzig kommen. Auch sämtliche Kreisleiter der NSDAP, Kreiswähler der DAF, und ihre Stellvertreter und die Kreisbetriebsgemeinschaftswähler der DAF, werden an der Rundgebung teilnehmen.

Die Bauarbeiten zur Reichsautobahn

Rosfen. Die Bauarbeiten zur Reichsautobahn Dresden-Chemnitz-Weerane machen auch in der Rosfener Gegend Fortschritte. Im Muldental zwischen Osthaus und Weiermühle, wo in etwa 60 Meter Höhe ein mächtiger Wäldchen das Muldental überquert wird, haben wochenlange geologische Untersuchungen und Grundbohrungen stattgefunden. Bei 10 Bohrungen wurde fester Grund vorgefunden, in zwei anderen Fällen dagegen ließ man auf Höhlungen und Grundwasser, die von einem alten Bergwerkstollen herühren. Inzwischen schreiten die Arbeiten an der Reichsautobahnstrecke zwischen Dainichen und Rosfen fort. Seit Tagen haben die Ausbaggerarbeiten im Hellwald begonnen. Sie müssen beschleunigt werden, da in etwa 4 Wochen bereits die Erdarbeiten für einen neuen, 2,7 Kilometer langen Teilstück in Richtung Hellwaldhänke-Siebenstein in Angriff genommen werden soll.

Todesopfer des Verkehrs

Kleinopitz. Vor einigen Tagen war der Bäckermeister Otto Wiskof in Kleinopitz bei Burg mit seinem Motorrad gefahren. Der Verunglückte ist in einem Dresdner Krankenhaus, wohin er in beschleunigtem Zustand eingeliefert worden war, gestorben.

Waldbrände. Am Freitagabend wurde auf der Landstraße zwischen Kaufnis und Königbrück der 88 Jahre alte Rentner Sauer mann aus Kaufnis von einem Kraftwagen angefahren und mit solcher Wucht zur Seite geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt und sofort tot war. Der Kraftwagenführer war von entgegenkommenden Kraftfahr-

zeugen gebildet worden, so daß er den vorwärtsmäßig auf der rechten Straßenseite gehenden Fußgänger nicht gesehen hatte.

Chemnitz. Die aus England gemeldet wird, wurde bei einem Kraftwagenunglück in Leichterhöhe ein Textilindustrieller aus Chemnitz namens Hans Diekmann lebensgefährlich verletzt. Ein zweiter Autounfall wurde gemeldet.

70. Geburtstag. Frau Emma Kühne verw. Piepich, Lindenburgerstraße 20 a, begeht heute Sonntag, den 14. Oktober, ihren 70. Geburtstag. Sie ist bereits 50 Jahre treue Abonnentin der „Dresdner Nachrichten“.

Nach 18 Jahren für tot erklärt. Pirna. Der seit 18 Jahren vermisse, aus Dobna gebürtige Bäcker Gustav Erich Meyer ist jetzt amtlich für tot erklärt worden. Er hatte am 13. Oktober 1916 als Grenadier beim Leibregiment 100 an der Somme-Schlacht teilgenommen und war seit diesem Tage verschollen.

Treue in der Arbeit. Chemnitz. Die Dresdener-Beipziger Schnellpressenfabrik, H. O. Coswig (Bes. Dresden), konnte ein Jubiläum feiern, die in 25jähriger, ununterbrochener Tätigkeit treu dem Werk gedient haben. Diese Jubilare sind: A. Decker, H. Döring, O. Dürkel, A. Gräfe, E. Lindner, A. Rasmann, H. Oph, E. Rindig, W. Sattler, A. Schwarz, A. Rausche. Alle Jubilare erhielten die Ehrenurkunde und das traurige Ehrenzeichen der Dresdner Industrie- und Handelskammer.

Übergabe einer neuen Klimaanlage. Weihen. Am Freitag wurde in Ornewitz der vom Zweckverband für die gemeinsame Beschaffung der Gemeinden Weihen, Ornewitz und Ornewitz erbaute Hauswasserversorger mit Klimaanlage und Ueberpumpstation durch die Bauleitung seiner Bestimmung übergeben. An der Feier nahmen Vertreter der Behörden und der Parteiorganisation sowie die Gemeindevorsteher der beiden beteiligten Gemeinden teil. Für den Bau waren von der Deutschen Rentenversicherungsfondsamt Reichsmittel in Höhe von 480 000 RM zur Verfügung gestellt worden, die innerhalb 25 Jahren abbezahlt werden müssen. Der Bau hatte Mitte September 1933 begonnen. Durch ihn fanden 850 Arbeitslose Lohn und Brot.

Arbeitslager des Landesverkehrsverbandes. Freiberg. Der Sächsische Verkehrsverband hält am 20. und 21. Oktober in Freiberg seine Herbst-Arbeitslager ab. Es werden der Vorsitzende des Landesverkehrsverbandes, Oberbürgermeister W. R. (Plauen), Landespropagandaleiter Salzmann, Dr. H. L. (Zsch), Verkehrsverband und Oberregierungsrat Paul (Bad Elster) das Wort ergreifen. Im Rahmen eines Besichtigungsausfluges findet die Uraufführung des Bergmannsstückes „Salzlag und Eisen“ durch Mitglieder des Freiburger Stadttheaters statt.

Die Vriestau im Schornstein. Schneeberg. Beim Reinigen eines Schornsteins auf dem Grundstück Krankenhausstraße 20 entdeckte der Bezirksschornsteinfegermeister W. H. im Schornstein eine blaue Vriestau mit gezogenem Schwanz. Das Tier wurde lebend herausgenommen. Es verendete jedoch trotz großer Fürsorge nach zwei Stunden. Die Vriestau trug einen Ring mit folgenden Nummern: 08 114/32 140. Auf dem Ringe befand sich außerdem eine Krone.

Schlüssel Zugang zu den Räumen verschafft. Sie erbrachen mehrere Wände und erbeuteten einen Betrag Bargeld.

Bereinsveranstaltungen

- Arbeiterverein Dresden-Land. Sonntag 10jährige Gründungsfest mit Jubiläum im Volkshaus „Stadt Rühndam“, 8,45 Uhr Abgang, 17 Uhr Festkonzert durch Artillerie-Regiment 4 (Musikmeister Waldau) mit anschließ. deutschem Tanz.
- Christlicher Verein Junger Männer. GYM. Haus, Kammstraße 6, Hauptabteilung. 18 Uhr Schubertabend. Jungwit: 18 Uhr: Vorkonzert. 19 Uhr: „Gimor aus Dorf und Stadt, zu Wasser und zu Land.“
- Stadtverein für Junger Männer. Singschulstr. 17. Montag 20 Uhr Frauenchor. Dienstag 20 Uhr Singschulversammlung. Mittwoch 20 Uhr Singschulversammlung. Donnerstag 20 Uhr Singschulversammlung. Freitag 20 Uhr Singschulversammlung. Samstag 20 Uhr Singschulversammlung. Sonntag 20 Uhr Singschulversammlung.
- Dresdner Photographische Gesellschaft. Montag 20 Uhr im Photog. Bausche Hof, Wilsdrufferstraße 31, Dr. Rillen: „Chemie der Dunkelkammer.“
- Gemeindefaal der Preisermaschinen. Montag 20,30 Uhr Kaufhaus, Schnabls Gäßchen, Kleine Plauenische Gasse 2.

Schwerem Jungen das Handwerk gelegt

Die Diebstähle in der Johannstadt aufgefährt. Am 7. Oktober d. J. wurde in einem Grundstück an der Antonstraße ein 34 Jahre alter Mann von Hausbewohnern beim Nachschlüsselheben auf frischer Tat überführt und der Substanz übergeben. Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergab sich, daß mit der Festnahme des Mannes ein schwerer Junge das Handwerk gelegt worden ist. Der Dieb wohnte in der Wengend von Wodenbach. Seit etwa Jahresfrist hat er Dresden wiederholt aufgesucht und hier Einbrüche verübt. Es wurden ihm insgesamt 11 Einbrüche in Wohnungen und in ein Geschäft nachgewiesen. Er ist ausschließlich in der Johannstadt aufgetreten. Auf seinen Verhaftungen ist es ihm stets um Erlangung von Geld und Schmuckstücken zu tun gewesen. Die erlangten Sachen hat er reilich ins Geld umgewandelt. Durch die Festnahme des Einbrechers sind sämtliche Wohnungseinbrüche, die seit Jahresfrist in der Johannstadt verübt worden sind, ihre Erledigung.

In der Nacht zum Sonnabend wurde eine Radio-Verhandlung in der inneren Altstadt in der Giebrechere heimlich. Die Diebe hatten sich mittels Nach-

alles
Jahre alt war,
ne schenken,
ne, Joviel In-
Gedanken er-
schädel hin und
ng eine Zeile,
Wenbauer steht,
er nicht. Nur
e, Häpfe, ging
er sie zu Ende
Gemand an:
ten Tonarien,
r den kleinen
ngen an. Der
n aus einem
„Was du da
eln im Gesicht:
gemachter Un-
en ganz eigen-
ar, als ob er
von Wunder-
d stücken, kann
r mit Kranz-
schneiden, sie
arbeiten durch
uppen machen
ngt nach und
noch?“
Sie hat mit
s auf einmal
ne Mutter ist
den. Da muß
an ihm. Die
it unabhängigen
ein jubelndem
me Hilfe nach:



Der Möbius Mode-Bericht

* MODEHAUS MÖBIUS DRESDEN-A. WILSDRUFFER STRASSE 6-10 * SONNTAG DEN 14. OKTOBER 1934 *

Strickwaren in Front!

So lautet auch diesmal wieder die Parole, allen Volkswirten zum Trost, die behaupten, die Frauen hätten sich den Sumpter „über“gesehen. Das Gegenteil ist der Fall. Kaum ein Kleidungsstück hat so großen Anklang gefunden wie die wollene Strickware. Sie knittert nicht, sie braucht nicht nach zweimaligem Tragen gewaschen zu werden, sie bleibt gut in Form und — ist jugendlich. Das liebt die Hausfrau genau so wie die Berufstätige. Jede weiß, wie reizend sie den ganzen Tag darin aussteht, wenn sie es versteht, gut zum dunklen Hoch passend zu wählen.



Und die Auswahl ist heute so groß. Jede kann das Richtige finden. Der Reiz der neuen Stoffarten besteht diesmal in der Strickart. Die, gerippt, reißfestig geknüpft ist Krumpf. Bis zum Hals geschlossen mit herden Holzknöpfen ist die schlichte Pullover-Weste. Ein Schal in lebhaften Farben ist gefaltet, ein weicher Viskosestrang verwohntigenden dem neuen Eindruck. Die Strickware (fast immer über dem Hoch getragen) ist bei all ihrer Einfachheit mit viel Sorgfalt

gearbeitet und meist in erhabener Stricktechnik ausgeführt. Das ist nicht nur hübsch, es hält auch schön warm. Gestrickte Westen und Einfüge, feine Holzknöpfe, Galalitknöpfe erhöhen die Wirkung. Es gibt reizende Modelle mit angedrückttem Schal und aufgesetzten Taschen. Sehr effektiv sind immer zwei abwechselnde Farben, beige-weiß, moosgrün-braun, schwarz-weiß. Neu ist ein fettes Karminrot und ein dunkles Blau, tinte genannt, beides sehr kleidliche Töne.



Sie sehen, meine Damen, wir sehen Ihnen auch gern mit schwerfälligen Hut zur Seite und bitten Sie, sich ganz unverbindlich unsere Neuheiten vorzeigen zu lassen. Probieren Sie einmal an, Sie werden überrascht sein!




DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Ein Tag im Leben



des Rekruten

„Nun, links über hier!“
Eigentlich leben sie alle gleich aus, die Rekruten; unter dem Strich, der Wirtenshaal, dem Speckdeckel oder wie man sonst die Feldmütze nennen mag, haben sie alle dieselben Geschäfte, wenigstens in den ersten Tagen; ein wenig später, und die Mühe bekommt ihnen besonderen Anlauf, der sich vermindert mehr mit seinem Träger, und jeder kennzeichnet sich doch wieder durch unumgängbare Kleinigkeiten, die ihm selbst nicht bewußt werden, seine Eigenart, die sich durchzieht trotz aller Uniform.

Wie sie so dastehen, die Jungen, in Linie zu drei Gliedern, alle im Alter zwischen achtzehn und etwas über zwanzig, wird ganz von selbst die Erinnerung wach.

Wenn so haben wir damals aus, vor — ja Jahren, als wir auch einmal junge Rekruten waren.

Das weiß man noch wie heute: Der Feldwebel war ver zweifelt, empfund es als ein schweres Unrecht, als eine ganz persönliche Beleidigung, daß ausgerechnet seine Kompanie, die Kolonelle führte, die doch auf dem rechten Flügel des zweiten Bataillons marschierte, am schlechtesten weggekommen war und nach seiner Meinung nur die Krümmen und Lahmen, lauter „Krätkleininger“, angeteilt bekommen hatte, die er nun gerade kriegen sollte.

So große Not allerdings wie mit und hat heute kein Feldwebel oder Wachtmeister mehr, denn die Leute werden ja als Freiwillige angeworben; es melden sich weit, weit mehr, als eingestellt werden können, und daher wird sehr scharf geselekt. Eine Annahmeprobe geht voraus, eine Prüfung nicht nur auf Herz und Nieren — die besorgt der Arzt —, sondern auch auf körperliche und geistige Regsamkeit. Wer auf die Frage: „Wer war Bismarck?“ antwortet, wie es vorgekommen ist: „Ein berühmter Gründer von Ostfrankensachsen“, und „wer nicht bis drei zählen“ kann, der scheidet von vornherein aus. Ebenso werden mindestens normale Leistungen auf sportlichem Gebiete verlangt. Dazu kommen die Klappen bei den sehr eingehenden ärztlichen Untersuchungen. Da ist es kein Wunder mehr,

daß die Rekrutenabteilungen durchweg einen sehr guten Eindruck machen; ein Teil der jungen Leute hat auch bereits der Wehr, oder dem Arbeitsdienst angehört, bringt dadurch den Sinn für Disziplin gleich mit und weiß vor allem, was Kameradschaft heißt.

Traben wird gerade ein Kniffel verpaßt. „Mensch, Sie sind wohl verrückt geworden, nehmen Sie die Knochen zusammen, Mensch...!“ Na, wer sonst's denn, die gute, alte Tonart lebt noch. Der vor der Front steht, ist ein junger, schlanker Wachtmeister, denn wir befinden uns

auf dem Kasernenhof des Reiter-Regiments in Dresden.

Neben ihm stehen die Unteroffiziere und Rekrutenabteilungen. „Halschen!“ tönt das Kommando. Schon liegt ein Kopf nach dem anderen links herum und brüllt dem Nebenmann die Nummer zu. Dem Wachtmeister geht das nicht so richtig. „Da ist ein Tierflumenmischer! Wie ein Fischreiter, die piepen auch so. Nehmann, weshalb sehen Sie mich nicht an? Sie lieben mich wohl nicht mehr?“

Noch exerzieren die Rekruten ohne Waffe, denn den Karabiner bekommen sie erst nach vierzehn Tagen in die Hand. Wundungen machen sie, setzen sich in Marsch, Singen wird befohlen.

„Abteilung — halt! — Ein schlechtes halt, ein schlechtes Singen!“

„Alles über die Kasernenmauer marsch — marsch!“

Vos draußen die Rekruten, sitzen über die Mauer wie die Wiesel, jeder will der erste sein, der zurück ist, denn so



„Alles Mähle schwingen! Lebhaft!“

ein bisschen „Sport“ macht ihnen Spaß. Außerdem: Der der letzte ist, kann niemals wissen, ob nicht der Wachtmeister gerade irgendeine weniger beliebte Verrichtung in Bereitschaft hat, zu der dann er befohlen wird. Deshalb ist der Zug, wie sich's gehört für Soldaten. Doch dabei herrscht Frische und

Freudigkeit, und bei aller Wahrung des Abstandes ist das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Mann von vornherein auf Kameradschaft eingestellt.

Will man das Rekrutenleben näher kennenlernen, so muß man sich schon mal den Ablauf eines ganzen Tages ansehen.

Früh kurz vor fünf Uhr. Ruhig ist's im Stall, in dem wohlige Wärme von den Tierleibern aufsteigt, nur ab und an schnauzt ein Pferd, sonst hört man nichts außer den



Zum Kaffee gibt's drei große, frische Brötchen

Schritten der Stallwage. Still ist's in den Stuben, alles schläft, einer schnarcht. Da schmettern hell und lang gedehnt Trompetentöne durch den Flur:

„Gaaadt — ihr noch — nicht lang — genug — geschlafen?“

Mit einem Satz ist der Rekrut raus aus dem Bett, damit ihn der Stubendienst nicht erst freundlich auffordern muß, herunter das Nachthemd — Nachthemden sind jetzt Vorschrift und werden geliefert — und hinein in den Sportanzug, der ein Bestandteil der Dienstausrüstung geworden ist. Eine halbe Stunde frühport vertreibt den letzten Rest der Schlaftrunkenheit. Dann plant man sich in den Waschräumen das kühle Nass über Kopf und Oberkörper, baut Betten und trinkt Kaffee. Aber schnell muß es gehen, ohne Säumen, denn schon trillert die Pfeife, um sechs Uhr geht es in den Stall. Auf den Wegen vom Sportplatz zur Kaserne, von der Kaserne zum Stall wird gefungen, auf jedem Weg, den die geschlossene Abteilung macht.

Auch auf den Stuben wird der Gesang gepflegt.

Nach dem Puhlen holt dieser seine Geige, jener seine Quetschkommode; Schifferklavier, Schafschinken und andere Instrumente tauschen auf, und los geht's nach allen Regeln der Kunst. Auch bei den alten Leuten wird gern musiziert. Sehr beliebt sind die Komiker bei der Schwadron, denn im Dienst wie außer Dienst helfen sie über so manches hinweg. Welcher Ton in der einzelnen Stube herrscht, kommt ganz darauf an, ob ein paar Mann dabei sind, die die ganze Gesellschaft aufmuntern.

Aber jetzt sind ja die Rekruten im Stall, mit aller Aufgabe beim Pferdeputzen,

denn der Wachtmeister hat ein verdammt gutes Auge. Gerade für die entlegensten und schwierigsten Stellen des Pferdekörpers interessiert er sich besonders. Welter Ribbenpfed hat immer denselben Kummer: Sein dickhaariger „Nero“ ist eben nicht ganz rein zu kriegen, mag man auch Striegel auf Striegel entleeren und sauber seine zwölf Striche hinlegen.

Um sieben Uhr dreißig ist Reiten angelehrt. Gleich vom ersten Tage an kommt der Rekrut ans Pferd.

Das erstmal ist es ein Rätsel: Wie soll man da rauskommen! Steigbügel gibt es nämlich nicht vor Ablauf von sechs Wochen, denn nur ohne sie lernt man das richtige Sitzen, die korrekte Schenkellage. Und dann — was die Reitlehrer alles von einem verlangen! Dieselben Leute, die womöglich noch vor wenigen Tagen Pferde für wilde Bestien gehalten haben, die ihnen etwas tun wollen, traben jetzt auf den Plustanad nicht nur hintereinander im Kreise herum, sondern spielen mit der Wähe Fangball dabei und machen Freiübungen: „Alles Mähle schwingen! Anfangen! Lebhaft, lebhaft! Das ist doch kein Mähleschwingen!“ — „Wenn ich jetzt sage Abzprunz, dann fliegt bloß alles so runter vom Pferd! Abzprunz!“

Am Pferd wird volligert, auf dem haltenden Pferd machen die jungen Reiter einen Schulterstand, und die ganze Rekrutenabteilung reitet dann sogar durch den Sprunggarten, über Hürde, Wall und Graben! Nun, bloß etwas Mut gehört dazu, und diesen zu fördern, wird die Sache gemacht. Wenn dem Reiter die Hindernisse auch neu sind,

so wissen die Pferde genau, was gespielt wird, denn zur Rekrutenausbildung werden die am besten gehenden älteren Pferde ausgewählt, und manchmal könnte man den einen oder anderen im Dienst erfahrenen Blüthen im Verdacht haben, daß er heimlich lacht,

wenn der Rekrut, den er trug, zur Abwechslung einmal in den Sand fegt. Uebrigens auch ohne Pferd ist es ganz lustig, einmal durch den Sprunggarten zu laufen, und wenn die Abteilung nicht richtig auf Draht ist, passiert das noch alter Sitte gewiß.

Fußdienst und Unterricht

folgen dem Reiten. O Junge, was soll man da alles beargewöhnen! Und, vom Reiten zum Schwereeren fortschreitend, wird es im Laufe der Zeit immer mehr! Schon das richtige Reiten ist eine Kunst. Und es ist doch nur ein kleiner Zweig des Dienstes, denn es ist ja nicht Selbstzweck, sondern das Pferd ist für die moderne Kavallerie im wesentlichen nur das Transportmittel, das den Soldaten, den Kämpfer, schnell dorthin bringt, wo er gebraucht wird. Der Reiter erhält eine volle infanteristische Ausbildung mit verschiedenen Waffen, auch den schweren, denn bei allen guten Seiten der Motorisierung sind noch längst nicht alle Straßen für Kraftwagen geeignet; ein Pferd frisst auch Gras am Wege, während der Treibstoffnachschub oft schwierig ist,

und wo der Motor nicht durchkommt, schaffen's die Pferdebeine.

Doch das führt zu höheren Fragen der Taktik. Der Rekrut, der den ganzen Vormittag Dienst getan hat, fragt dann zunächst einmal:

Was gibt's zu essen?

Hier ist der Küchenzettel der letzten drei Tage, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch: Weiskraut mit Schöpfenfleisch und Kartoffeln; Beefsteak, Kartoffeln und Apfelmus; Sauerkraut mit Schweinebraten. Letzten Sonntag wurde Rinderbraten aufgeschicht. Abends gibt's Butter und Brot oder Mäherfleisch zum Brot; während sonst alles reichlich ist, kommen die Soldaten mit der Auflage nicht ganz aus und kaufen sich gern etwas dazu. Nachmittags wird Kaffee, Tee oder Kakao verabfolgt,

und jeder Mann — da haunne, alter Vorkriegssoldat — bekommt drei große frische Brötchen, Montags sogar sechs,

nämlich die vom Sonntag mit.

Wie sie alle am Kaffeetisch sitzen, nimmt der Befreite sich einen aus Korn: „Müller, Sie hatten ja gestern Damenbrot!“ — „Nein, Herr Befreiter.“ — „Lügen Sie nicht, ich habe es gesehen!“ — Der arme Rekrut läßt rot an, ihm wird schummrig zumute: „Rein, Herr Befreiter, das war ich nicht.“ — „Doch, die Wastfrau hat ja Ihre Wäsche geholt!“ — Brüllendes Gelächter klärt die Situation.

Auf den Soldatenhumor folgt der Ernst. Unterricht. Thema: Der Fahnenstab, denn am Sonnabend ist die Vereidigung. Der tiefe, stille Gehalt des Soldatentums,

die Ehre, der Waffenträger der Nation sein zu dürfen, und die Pflicht, die dieser Ehre entspricht,

werden den Jungen aus Herz gelegt, nahegebracht durch Beispiele aus der Geschichte und dem Geiste des Frontsoldatentums. Das ist die schönste Aufgabe des Unterrichts mit, den Charakter zu formen, das Wollen und das innere Denken



Der Wachtmeister rückt den Anzug zurecht

des jungen Mannes auszurichten. Beneidenswert der Offizier und der Unterführer, der daran mitarbeiten darf.

Willensleistung und Körperleistung zusammen ergeben den guten Soldaten. Leicht ist der Dienst nicht, der den Rekruten bevorsteht. Wie die Kavallerie im Kriege riesige Bewältigungen machen muß, kommt auch für den Reiter im Frieden der Übungsplan, an dem er einmal innerhalb 24 Stunden 180 Kilometer im Sattel sitzt. Und das kein Mann dann schlapp macht, ist der Stolz der Schwadron. Doch insgesamt kennt das Soldatenleben mehr große Stunden als schwere.

Noch liegt das alles in weiter Ferne. Erst muß der Rekrut einmal so weit sein, die Grundbegriffe zu beherrschen. In Wehrdiensten oder zu Neujahr — es können ja nicht alle auf einmal fort — fährt er dann zum erstenmal auf Urlaub; schneidig ist ihm der Waffenrock, hoch trägt er den Kopf, und mit innerer Freude zeigt er sich seiner Familie: Hier, Vater und Mutter, ich bin Soldat!

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Zur Förderung der privaten Neubau- und Umbautätigkeit im Winter 1934/35 und damit zur Entlastung des Arbeitsmarktes...

- a) Der Vermerk der 1. Staatsabteilung vom 7. März 1933... b) Die nach § 5 des Crisistgesetzes... c) Diejenigen Grundstücke... d) Die Rollen für die Grundpläne 1:1000...

Die im hiedlichen Chalkendruck eingetragenen oder sonst vorgemerkten Rückverpfändungsansprüche... Die im hiedlichen Chalkendruck eingetragenen oder sonst vorgemerkten Rückverpfändungsansprüche...

Table with 4 columns: Keine Baukosten Ermäßigung des Gebäudes, obliegen höchstens um RM., Keine Baukosten Ermäßigung des Gebäudes, obliegen höchstens um RM., Keine Baukosten Ermäßigung des Gebäudes, obliegen höchstens um RM., Keine Baukosten Ermäßigung des Gebäudes, obliegen höchstens um RM.

Gebührenfreiheit von Wohnungsbauten vom 7. Juli 1933. Das Grundsteueramt erkennt bei der Berechnung der Wertzuwachssteuer als anrechnungsfähige Aufwendungen...

Stadtschulden für Instandsetzungsarbeiten, Wohnungsstellungen und Umbauten zu Wohnungen. Die Stadt stellt 100.000 RM. für die Gewährung von Zuschüssen für Instandsetzungsarbeiten...

Zur Erlangung des Stadtschulden können mehrere Väter eines Grundstückes Sammelantrag stellen oder durch den Gaskbestyrger stellen. Ebenso sind Sammelanträge über die Erhebung...

Ergänzung und Wenderung der Grundpläne für die Grundsteuer von Darlehen für Hausdarlehen. Darlehen für Hausdarlehen werden künftig auch für Ein- und Umbauten von Wohnungen sowie Heizungsanlagen...

Ausschreibung der Instandsetzungen bei der Schneedeckung im Winter 1934/35. Die Ausschreibung der Instandsetzungen wird durch den Stadtschuldenamt...

Berichtungsplan für heute. Die Berichtungen für heute sind: 1. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter...

Advertisement for Seidenhaus Jacoby Nachf. featuring 'Das Haus der großen Leistungen' and 'Mantel-, Kleider- u. Seidenstoffe, Samt'.

Wochenspielplan der Dresdner Theater. Table listing plays and times for Opernhaus, Schauspielhaus, Albert-Theater, Komödienhaus, and Central-Theater.

11 Jahre Spezialität im Rundfunk. Getra-Funk-Schau advertisement.

Ca. 200 Radio-Apparate. Radio-Müller advertisement.

Kronen Lampen Schirme. Vogel & Scheuch advertisement.

Waisenhausstr. 3. MÖBE LUDEWIG advertisement.

Vorverkauf für die Staatsoper Opernhaus, Schauspielhaus, Komödienhaus und Albert-Theater. K e n n e r am Altmarkt.

Tuch-Haus Pörschel. Herr-Damen-Stoffe. Für den Herbst in reicher Auswahl. Vorschriftsmäßige blaue Stoffe für den Festanzug der DAF.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Sonntag, 14. Oktober 1934' and various fragments of text.

Börsen- und Handelsteil

Dollar und Pfund in dichtem Nebel

Stabilisierung noch in weiter Fern

Pfundhafter und Dollarhafter bilden gegenwärtig wieder einmal den Hauptgesprächsstoff des Tages. Ein Kassenrat hat über die Hintergründe dieser Bewegung eingeleuchtet, ohne daß irgend jemand Klarheit darüber zu gewinnen vermag.

Welchen Weg die beiden Hauptwährungen der Welt in nächster Zeit einschlagen werden.

Nur eins ist sicher, nämlich daß der rückläufigen Bewegung der Pfund-sterling-Devisen zweifellos andere Ursachen zugrunde liegen, als der des Dollars.

Die Währungsfrage des Pfundes

auf natürliche Weise zu begründen. Er schöpft sich jedoch die Erklärung nicht. Es soll keineswegs verkant werden, daß die Passivität der englischen Zahlungsbilanz etwas auf den Pfundkurs drückt, aber einmal handelt es sich hier um ein Ereignis, das alljährlich wiederkehrt und für das das britische Schatzamt keinerlei Vorkehrung getroffen hat; zum anderen verfügt England über einen reichlichen Regulierungsfonds, dessen Aufgabe es darin besteht, alle nötigen Forderungen der Sterling-Devisen zu befriedigen. Außerdem fließen Großbritanniens neuerdings erhebliche Kapitalien in Form von Schuldenabtragung durch die Reichsregierung Mittelamerikas, der Dominions und der Kolonien zu. Nicht genug damit, wandert auch wieder indisches und afrikanisches Geld nach London, und so wären denn alle Voraussetzungen für ein stabiles Pfund gegeben, wenn nur die britische Regierung bzw. das Schatzamt über die Bank von England einen solchen Zustand für wünschenswert hielten.

Das Abgleiten der englischen Währung ist also nicht nur kommerzielle, sondern ohne Frage auch politische Ursachen.

Wie recht hatte doch die Londoner City, als sie dem Wiedereinstellen des Dollarfußes über die Stabilisierung des Dollars nicht traute. Montagu Norman, der Gouverneur der Bank von England, hat seine Währungs- und Wirtschaftspolitik seit seiner Rückkunft aus Amerika so eingestellt, daß sie vor jeder Ueberreizung geschützt ist. Die britische Industrie will keinen Zweifrontenkrieg gegen die USA und Continentaluropa führen, sondern sie weicht der Drohung geschickt aus und ergreift Vorbeugungsmaßnahmen, um allen Ueberforderungen zu begegnen. Ein elastisches Pfund braucht weder den nachgehenden Dollar noch die europäische Exportoffensive zu befürchten. Man eilt aber dem Ereignissen in London weit voraus und befaßt sich die Initiative in der Hand. Ein fähiges Unterfangen, das vom Gesichtspunkt des Interesses aus betrachtet, wohl einen klugen Schwachsinn darstellt, aber den Nachteil hat, daß es die an sich nur noch sehr dünnen Fäden des Welthandels weiter zerreiht. „Nicht oder Unrecht, erst mein Vaterland!“ nach diesem Sprichwort handelt der Brit heute wie ehedem, obwohl er die Erfahrung gesammelt haben müßte, daß der Selbsthaltungstrieb seine Grenzen hat.

Die Administration in Washington hat mit ihren Währungsexperimenten so trübe Erfahrungen gemacht, daß man eigentlich annehmen sollte, Roosevelt und seine Ratgeber würden sie endgültig abstellen und dem Dollar zu geeigneter Zeit stabilisieren. Die jüngsten Auslassungen des amerikanischen Regierungschefs sprechen jedoch eine andere Sprache. Roosevelt will offenbar trotz des Drängens der amerikanischen Wirtschaft auf Stabilisierung der Verhältnisse von seinem Plan, eine weitere Preissteigerung unter Fortsetzung der Kreditinflation zu erwirken, nicht ablassen. Unter solchen Umständen darf es nicht wundernehmen, daß die Verhältnisse über eine weitere Abwertung des Dollars immer wieder aufleben.

Obwohl Roosevelt in seiner letzten Kundgebung ausdrücklich unterstrich, keine neuen Aktionen würden nicht von einer neuen Entwertung der amerikanischen Währung begleitet sein. Man bringt seinen Argumenten wenig Verständnis entgegen, da neue Preissteigerungen wohl nur mit Hilfe einer weiteren Denominations erreicht werden könnten, zumal ja auch die Kreditinflation weitergetrieben werden soll. Der Nebel, der über dem Dollar lagert, war für die internationale Spekulation eine willkommene Gelegenheit, ihn weiter herunterzudrücken. Sie wurde hierin noch bekräftigt durch Erklärungen des Senators Bulliken, der im höchsten Kongreß einen neuen Kurssturz der Inflationisten, die die 50-Cent-Grenze in den Abwertungsvorschlägen des Präsidenten zu Fall bringen wollen, erwartet. Gleichwohl sollte eine neue Stillberuhung ein, die einmal auf verringerte Abgaben Chinas zurückzuführen ist, zum anderen durch amerikanische Anschaffungen gefördert wurde.

Jedenfalls bleibt einseitigen das Schicksal beider Währungen noch ein Rätsel, denn ob es Roosevelt wagen darf, angesichts der Kongreßwahl im November das Schicksal mit dem Dollar fortzusetzen, oder wieder einen Summi-Dollar zu schaffen,

erscheint zweifelhaft. Für das englische Pfund hat jedenfalls, wie der Schatzkanzler Chamberlain unlängst erklärte, die Stunde der Stabilisierung noch nicht geschlagen. Dazu sind die internationalen Verhältnisse noch viel zu verwickelt. Der verhängnisvolle Kreislauf Dollar-Schwäche - Pfund-Abwertung nimmt also seinen Fortgang; er zerrüttet das weltwirtschaftliche Gefüge vorläufig weiter und hindert jegliche Erholung des internationalen Verkehrs.

Übermaliger Frontwechsel an der Börse

Schneller als erwartet wurde, hat sich im Laufe der letzten acht Tage an den deutschen Wertpapiermärkten erneut eine Interessenumkehrung vollzogen. Die aus der Vorwoche übernommene und noch während des ersten Drittels des diesjährigen Berichtsjahres anhaltende lebhafte Kaufneigung für festverzinsliche Anlagewerte kamte von Witzsch an ganz merklich ab und ließ den Aktienmarkt wieder stärker in den Vordergrund treten, als Gerüchte in Umlauf kamen, die von einer Vertagung, ja sogar von einem Aufgeben des Planes zur Wenderung des Kapitalstockgesetzes für Aktiengesellschaften wussten wollten. Die berufsmäßigen Börseninteressenten schritten daraufhin zu

Rückkäufen in Dividendenpapieren,

und da sich für diese Werte auch das Privatkapital wieder mehr interessierte, erfolgte die Szenenwandlung ziemlich plötzlich. Diese Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als das Attentat in Marseille der zuverlässigen

Stimmung keinen Abbruch zu tun vermochte. Diese wurde vielmehr genährt durch eine Krise optimistischer Mitteilungen aus der deutschen Wirtschaft, wobei vor allem zu erwähnen sind die weitere günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes, die ständig steigende Zunahme der Güterverwertung bei der Reichsbahn und der recht befriedigende Bericht der Commerz- und Privat-Bank über den Verlauf des ersten Halbjahres 1934. Ferner fanden der erhöhte Umsatz im Textil-einzelhandel sowie endlich die internationale Erholung der deutschen Auslandsanleihen und die anhaltende Festigkeit der Reichsmark an den ausländischen Plätzen lebhaften Beachtung.

Das Geschäft selbst erstreckte sich allerdings nicht nur auf einige Sondergebiete, und zwar nahm es zeitweise namentlich auf dem Montanaktienmarkt lebhaftere Formen an. Hier konnten sich in erster Linie die letzten erheblich abgeschwächten Braunkohlenwerte recht kräftig erholen, da die „Pflüchtgemeinschaft der Braunkohlenwerke“ jetzt wesentlich ruhiger beurteilt wurde. Neben den Aktien der Rheinischen Koh. für Braunkohlenbergbau wurden besonders Buslag und Rieberkaufher kräftig geteigert. Die Kaufkraft für Steinkohlenwerte unter Führung von Garpener erlief sich aus der Ueberlegung, daß die Konkurrenz der Braunkohle durch die mit der erwähnten Pflüchtgemeinschaft geplante stärkere Oydrierung schließlich etwas nachlassen könnte, und auch daraus, daß für Garpener, vorläufig allerdings unbefristet, Dividendenabgaben von 4% ausliefen. Angelehnt der anhaltend steigenden Stahlproduktionsfiguren lagen auch Eisenaktien, besonders Hoehs, Mannesmann und die Werte der Stahlwerkegruppe

stetlich fest. Elektrowerte traten etwas in den Hintergrund, nur Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft hatten lebhafteren Verkehr, der aber in der Kurdenentwicklung keinen entsprechenden Ausdruck fand. Soweit man hört, ist die Rekonstruktion wieder in weiter Ferne gerückt, aber die Beschäftigung der Gesellschaft ist eine gute, und auch die Liquidität soll neuerdings eine weitere beachtliche Besserung erfahren haben. Siemens lagen knapp behauptet. Textilverte erwiesen sich als widerstandsfähig. In Maschinen-aktien konnte sich eine größere Geschäftsentwicklung nicht entfalten. Berlin-Rudolruber, Schwarzkopff, Drenth, Ring und Metallgesellschaft hatten nur geringe Schwankungen bei leiter Grundstimmung. Das gleiche gilt von Kabel- und Drahtwerten und Automobilaktien. Am Chemiemarkt lagen Farben zeitweise leicht gedrückt, wobei ausländische Abgaben scheinbar eine Rolle spielten. Bei den Textilwerten fanden Wemberg und Afa größere Beachtung, Kalkstein neigten zur Schwäche. Papier- und Zellstoffwerte blieben ohne wesentliche Veränderungen freundlich veranlagt. Von Brauereieraktien standen die schwereren Werte noch immer unter einem gewissen Kurdrück. Am Bankmarkt regte der Semestralabschluss der Commerzbank zu lebhafteren Käufen bei steigenden Kursen in den Anteilen der Großbanken an. Der Eisenmarkt hatte ruhigen Verkehr bei ungleichmäßiger Haltung.

Das Geschäft in festverzinslichen Papieren,

hat, wie schon erwähnt, wesentlich nachgelassen. Auf dem erhöhten Niveau kam teilweise Material heraus, das zu unverständlichen oder auch zu leicht abgeschwächten Kursen Aufnahme fand. Pfandbriefe und Kommunalobligationen konnten sich dagegen durchweg gut halten, daselbst gilt von Industrieobligationen und Aufwertungsgenüßrechten.

Ruhiges Wochenschluß-Börsengeschäft

Berliner Börse vom 13. Okt.

Die Wochenschlußbörse eröffnete bei einem für den Sonnabend verhältnismäßig recht lebhaften Geschäft zu überwiegend festeren Kursen, da die Anleihekäufe des Publikums andielten und demzufolge auch die Kurse zu Einrückungen schritt. Besonders Anlegungen lagen zwar nicht vor, insofern wirkten die günstigen Mitteilungen der letzten Tage weiter nach. Daneben simulierten in gewissem Sinne auch die offizielle Mitteilung, daß die deutsche Regierung in den Monaten April bis Juni den Treuhändern der Dawesanleihe Devisen zur Verfügung gestellt hat, die eine 50 Kige Einlösung der am 15. Oktober fälligen Hindseine gewährleisten. Von Montanwerten wurden Hoehs, Köln-Rheinische bevorzugt und 1% höher bezahlt, während die übrigen Papiere bis zu etwa 0,5% höher eröffneten. Braunkohlenpapiere gaben angesichts der vorangegangenen Steigerungen eher leicht nach, insbesondere Hse-Bergbau, die 1,75% verloren. J. G. Farben lagen weiter fest und konnten nach einer um 0,5% höheren Eröffnung schon in der ersten halben Stunde bis auf 145,25 ansiedeln. Am Elektromarkt fiel die Erholung von Siemens um 1,75% auf, gesucht waren hier femer Lichtkraft (+ 1,5%), Elektro-Schleifen (+ 1,25%). Neben Anleihewerten sind schließlich noch Maschinenfabriken sowie Autopapiere als überwiegend fester zu bezeichnen, den größten Aufgangsgewinn hatten Deutsche Atlantik mit + 3,5%. Zu den wenigen schwächeren Papieren gehören andererseits Reichsbankaktien, die in Reaktion auf die vorangegangenen Steigerungen um 1% nachgaben, sowie Afa mit - 1,5%. Am Rentenmarkt hielt sich das Geschäft zunächst in engen Grenzen, insofern war ein anhaltendes freundlicher Grundton nicht zu verkennen. Mittels festes unverändert ein, Kommunale Umkundlungsanleihe wurden mit 88,50 etwas abgeschwächt genannt. Von ausländischen Renten wurden Mexikaner gefragt, während Anatorier und Wladonier etwa 0,25% unter Vortagskurs notierten.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 13. Okt. 6 Kige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alle). 1. K u s g a b e : 1. Halbjahres 1935 100 00, 1936 99,82 00, 1937 99,87 00, 2. Halbjahres 1935 99,87 00, 1936 99,88 00, 1937 99,87 00, 3. Halbjahres 1935 99,87 00, 1936 99,88 00, 1937 99,87 00, 4. Halbjahres 1935 99,87 00, 1936 99,88 00, 1937 99,87 00, 5. Halbjahres 1935 99,87 00, 1936 99,88 00, 1937 99,87 00, 6. Halbjahres 1935 99,87 00, 1936 99,88 00, 1937 99,87 00, 7. Halbjahres 1935 99,87 00, 1936 99,88 00, 1937 99,87 00, 8. Halbjahres 1935 99,87 00, 1936 99,88 00, 1937 99,87 00, 9. Halbjahres 1935 99,87 00, 1936 99,88 00, 1937 99,87 00, 10. Halbjahres 1935 99,87 00, 1936 99,88 00, 1937 99,87 00.

Kurse von Steuerguldscheinen

Berlin, 13. Okt. Steuerguldscheine. 100 K 1934 100,75, 1935 100, 1936 102,25, 1937 99,82, 1938 99,20. — Durchschnittskurs für Gruppe 1 101,75 %.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz ruhig. Es notierten: Deutsche Petroleum 78, Karstadt 77,50, Simf-Gesellschaft 82,50 bis 82,75, Scheibemandel 85,75, Sennha 7,25, Hla-Baum 46, Hla-Bonds 98,125 bis 98,50, Bundes-Rückgründer 21,75 bis 21,82, Winterkoll 101.

Dollar- und Sterlingkurs

Am 13. Okt. stellte sich in Berlin der Mittelkurs des Dollars bei 2,488 (am 13. Okt. 2,483) Pfund Sterling auf 12,180 (am 13. Okt. 12,115)

Dresdner Börse vom 13. Okt.

Die heutige Börse beschloß die Woche bei zwar kleinem Geschäft, jedoch in fester Grundstimmung. Von Aktienwerten konnten hier von namentlich Brauereieraktien profitieren, von denen Radeberger Exportbrauerei 25, Schloß-Ceminer und Dortmund Rittbergrüder je 2, Reichelbräu 1,25, Köschelburger, Gorkaner und Glaener Lagerkeller je 1 höher gefragt waren. Maschinenaktien interessierten wiederum in Eisenwerke Hoeslitz + 2 und in Vereinigte Metallwerke Dauter + 1,25. Von keramischen Werten und diversen Industrieaktien konnten sich Kolonial-Vorzellan, Steingutfabrik Sörnewitz, Wunderlich und Vereinigte Zähler um je 1 befestigen, während den gleichen Prozentsatz Siemens-Glas sowie Fritz Schulz und bei den Aktien der Papierfabriken Vereinigte Photo-Aktien nachgaben. Textilwerte befestigten in Wauener Gardinen und Dresdner Gardinen je 1 auf, erliefen dagegen in Kammgarnspinnerei Schwebow mit - 5% gegen 9. Oktober und in Dittendorfer Filzputz mit - 2 ziemlich empfindliche Abfälle.

Der Rentenmarkt wiederum vereinzelt Veränderungen auf, und zwar in Reichsanleihe-Waldschmidt-Witibsch mit + 0,025, Dresdner 1928er Schatzanweisungen mit + 0,25, dergl. Mittelwert und Neubild mit je - 0,25, Schäßlicher Staatsanleihe mit - 0,2 und in dergl. Schatzanweisungen mit - 0,15.

Dresdner Feinverkehr

Ritigeltell vom Bankhaus Besenke & Brühke, Dresden
Baumwolle Widau, junge 23 00, Dresdner Textilfabrik 78,50 00, Düngebandelgesellschaft 41 00, Gölzinger Waren-Einkaufs-Berein 18 00, Germania 11 00, Oberländer Juter 82 00, Phänomen 97,50 00, Sorenz Guldschneiderei 48 00, Hartmann, Jenu, 26,50, Juidauer Kammgarn, junge 184, Rumbredt Rieberfeld 11, Wau-Union Chemnitz 89 00, Bunt- und Luxuspapier Goldbach 16 00, Gebr. Böhme, Großenhain 18,50, Glasfabrik Brodowiz 22, Gltz, Ht. B. Stammaktien 7, bergl. Ht. A, Vorkaufaktien 20, Adnig-Friedrich-August-Witib 20,50, Papierfabrik Geb-lich 180, Ray Kolb 24, Norddeutsche und Vereinigte Gießereifabrik 5,50, Steiner's Parabolbleiten 28,50, C. W. Quisenreuther 18, Rodtrob-merke Weidenau 33, Sächs. Cartonnagen-Maschinen 20 00, Sächs. Glasfabrik Zeitzler & Söhne 22,50 00, Sächs. Gullfabri Döhlen 70 00, Schwerdtfeger, Berlin 12 00, Sprig- und Preßschere Zeidenau 28 00, Juidauer Maschinen 58, bergl. Vorkaufaktien 72, Vereinigte Gießerei-Werte 14,75 00, Wochmann & Rademig 64, Penler Maschinen 8, Thiele & Steiner 46, Sächs. Textilfabrik 61,75, Ergeß, Holzindustrie 10, Deutsche Werftstätten 28.

Leipziger Börse vom 13. Okt.

Die Wochenschlußbörse war recht freundlich gestimmt. Industrieaktien wurden bei festem Kursen verhältnismäßig lebhaft gehandelt, doch blieb das Hauptinteresse auf die Spezialpapiere beschränkt. Im großen und ganzen nahmen die Umsätze jedoch kein größeres Ausmaß an. An der Spitze der Kurserhebungen standen Preßher Braunkohle, die 2% gewonnenen. Von Textilaktien zogen Mittelmehrer Baumwolle ebenfalls 2, Sächs. 15 und Leipziger Spitzen 1% an. Wollwoll. Institut, Reudener Bleich, Riquet und Hugo Scher-berger gewannen je 1. Wie niedriger sind zu nennen: Thür. 1,125, Leipziger Wollw. und Wollg.

Stauemann je 1%. Am Bankaktienmarkt zogen WZBW 1,25% an. Renten blieben ohne nennenswerte Umsätze. Die Kurse waren gut gehalten.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin	PARIS	13. Oktober		12. Oktober	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Argentinien 1000 Ptas.	20,853	12,455	12,485	12,42	12,49
Australien 100 Sch.	1,782	6,640	6,850	6,644	6,448
Belgien 100 Belg.	35,27	28,17	28,28	28,17	28,28
Brasilien 1000 Reals	0,822	0,304	0,258	0,254	0,204
Bulgarien 1000 Lev.	3,033	2,047	2,053	2,047	2,053
Canada 100 Can.	4,138	2,519	2,525	2,512	2,518
Dänemark 100 Kronen	112,50	34,19	34,28	34,03	34,12
Frankreich 100 Francs	21,72	21,18	21,24	21,18	21,24
Indien 100 Rupees	20,428	12,325	12,185	12,10	12,12
Japan 100 Yen	113,50	68,68	68,82	68,68	68,82
Finland 100 Mark.	10,573	5,355	5,365	5,345	5,355
Frankreich 100 Francs	18,447	18,28	18,28	18,28	18,28
Schweden 100 Kronen	1,448	2,487	2,471	2,487	2,471
Schweiz 100 Franken	164,74	148,83	148,87	148,50	148,84
Island 100 Kronen	112,50	34,19	34,28	34,03	34,12
Italien 100 Lire	22,064	21,45	21,48	21,45	21,48
Japan 100 Yen	2,092	2,708	2,711	2,707	2,711
Polen 100 Zloty	7,584	5,984	5,798	5,884	5,708
Portugal 100 Escudo	81,00	80,67	80,83	80,67	80,83
Litauen 100 Litai	41,98	41,56	41,56	41,56	41,56
Norwegen 100 Kronen	112,50	60,97	61,09	60,79	60,81
Oesterreich 100 Schell.	98,67	48,83	48,95	48,83	48,95
Peru 100 Soles	47,58	47,06	47,06	47,06	47,06
Reichsmark 100 Reichsmark	18,572	13,01	13,03	13,08	13,00
Rumänien 100 Lei	2,511	2,488	2,482	2,488	2,482
Schweden 100 Kronen	112,50	60,97	61,09	60,79	60,81
Schweiz 100 Franken	81,00	80,67	80,83	80,67	80,83
Spanien 100 Pesetas	16,90	34,00	34,08	34,00	34,08
Tschechien 100 Kronen	10,365	10,37	10,38	10,37	10,38
Thailand 100 Baht	18,456	1,874	1,878	1,874	1,878
Uruguay 100 Pesos	73,42	4,34	4,301	4,301	4,301
V. St. A. 100 Cent.	2,478	2,467	2,471	2,469	2,464

* London, 13. Oktober, 11.30 Uhr englische Zeit. Devisen: Neupost 402,125, Mont. 481,50, Amsterdam 719,50, Paris 74,03, Brüssel 20,91,50, Italien 57, Berlin 12,12,50, Schweiz 14,95,50, Spanien 35,71, Kopenhagen 22,30,75, Stockholm 19,30,25, C/o 10,90,375, Wifabon 11,125, Heligoland 226,50, Prag 117, Budapest 24,50, Belgad 24,50, Berlin 410, Rumänien 400, Konstantinopel 600, Athen 512, Wien 26,25, Barcelona 25,81, Buenos Aires, off. 98,27, inoff. 20,12, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 858, Santos 1,204, Montevideo 19,75, Zähl. Geld 0,50, Privatdiskont 0,75 bis 1,25.

* Zürich, 13. Oktober, 11.40 Uhr. Devisen: London 20,21,50, Neupost 402,125, Mont. 481,50, Amsterdam 719,50, Paris 74,03, Brüssel 20,91,50, Italien 57, Berlin 12,12,50, Schweiz 14,95,50, Spanien 35,71, Kopenhagen 22,30,75, Stockholm 19,30,25, C/o 10,90,375, Wifabon 11,125, Heligoland 226,50, Prag 117, Budapest 24,50, Belgad 24,50, Berlin 410, Rumänien 400, Konstantinopel 600, Athen 512, Wien 26,25, Barcelona 25,81, Buenos Aires, off. 98,27, inoff. 20,12, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 858, Santos 1,204, Montevideo 19,75, Zähl. Geld 0,50, Privatdiskont 0,75 bis 1,25.

* Amsterdam, 13. Oktober, 12 Uhr holländ. Zeit. Devisen: London 20,21,50, Neupost 402,125, Mont. 481,50, Amsterdam 719,50, Paris 74,03, Brüssel 20,91,50, Italien 57, Berlin 12,12,50, Schweiz 14,95,50, Spanien 35,71, Kopenhagen 22,30,75, Stockholm 19,30,25, C/o 10,90,375, Wifabon 11,125, Heligoland 226,50, Prag 117, Budapest 24,50, Belgad 24,50, Berlin 410, Rumänien 400, Konstantinopel 600, Athen 512, Wien 26,25, Barcelona 25,81, Buenos Aires, off. 98,27, inoff. 20,12, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 858, Santos 1,204, Montevideo 19,75, Zähl. Geld 0,50, Privatdiskont 0,75 bis 1,25.

Rückforderung von Steuerguldscheinen

Runderlaß des Reichsfinanzministers
Der Reichsminister der Finanzen hat folgenden Runderlaß vom 5. Oktober erlassen: Das Verfahren bei der Ausgabe von Steuerguldscheinen für Steuerpflichtige ist im wesentlichen abgeschlossen. Bei den Finanzämtern ist noch eine Reihe von Fällen in der Schwebe, in denen die Steuerpflichtigen im Steuerjahreszeitraum Vorauszahlungen auf gültige Steuerentlastungen geleistet haben, die nachträglich bei der endgültigen Veranlagung niedriger festgestellt worden sind. Nach § 8 StGB. W. in Verbindung mit § 13 StGB. W. müssen die

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 13. Oktober 1934 (Ohne Gewähr)			Festverzinsliche Werte			Dividendenwerte			1. Industrie-Aktion					
Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Leipziger Kurse vom 13. Oktober 1934 (Ohne Gewähr)			Bank-Aktion			Transportwerte			Industrie-Aktion		
Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Berliner Kurse vom 13. Oktober 1934 (Ohne Gewähr)			Bank-Aktion			Transportwerte			Industrie-Aktion		
Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.	Zinsl.	13. 10.	12. 10.
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die internationalen Diskontsätze			Ver. Stahlwerke			Ver. Stahl-Zyren			Wagner & Co.		
Land	Wchs.	seit	13. 10.	12. 10.	11. 10.	13. 10.	12. 10.	11. 10.	13. 10.	12. 10.	11. 10.
Deutschland	5	22. 9. 33	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Belgien	2 1/2	29. 8. 34	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Dänemark	2 1/2	1. 12. 33	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Berliner fortlaufende Notierungen vom 13. Oktober 1934			Anfang			Schluss			Anfang			Schluss		
Werte	Anfang	Schluss	Werte	Anfang	Schluss	Werte	Anfang	Schluss	Werte	Anfang	Schluss	Werte	Anfang	Schluss
Reichsbank	100,00	100,00	Reichsbank	100,00	100,00	Reichsbank	100,00	100,00	Reichsbank	100,00	100,00	Reichsbank	100,00	100,00
Deutsche Bank	100,00	100,00	Deutsche Bank	100,00	100,00	Deutsche Bank	100,00	100,00	Deutsche Bank	100,00	100,00	Deutsche Bank	100,00	100,00

Berliner fortlaufende Notierungen vom 13. Oktober 1934			Anfang			Schluss			Anfang			Schluss		
Werte	Anfang	Schluss	Werte	Anfang	Schluss	Werte	Anfang	Schluss	Werte	Anfang	Schluss	Werte	Anfang	Schluss
Reichsbank	100,00	100,00	Reichsbank	100,00	100,00	Reichsbank	100,00	100,00	Reichsbank	100,00	100,00	Reichsbank	100,00	100,00
Deutsche Bank	100,00	100,00	Deutsche Bank	100,00	100,00	Deutsche Bank	100,00	100,00	Deutsche Bank	100,00	100,00	Deutsche Bank	100,00	100,00

Familien-Nachrichten

Statt Karten

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief am Montag, dem 8. Oktober, meine liebe Frau, unsere gute treuherzige Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Kommerzienrat

Agnes Hildsberg geb. Münch

In tiefer Trauer

Julius Hildsberg
Hans Hildsberg
Fritz Hildsberg
Rufel Kaufhale geb. Hildsberg
Erna Hildsberg geb. Vogt
Fritz Kaufhale
und 2 Enkelkinder

Dresden, Etübel-Allee 19,
14. Oktober 1934

Auf Wunsch der Entschlafenen fand die Beisetzung am 11. Oktober in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse entschlief sanft am 10. Oktober, vormittags 1/11 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte, treuherzige Frau

Antonie Pietsch geb. Worm

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Dresden-N., Chemnitz Str. 61, II.,
am 13. Oktober 1934.

Geheimer Ratrat Max Pietsch.

Auf Wunsch meiner teuren Entschlafenen ist die Einäscherung Sonnabend im engsten Familienkreise erfolgt. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Fritz Keilich

Elly Keilich geb. Ziehe

getraut in der Waldkapelle Oberbärenburg

Dresden, Nicolaistraße 20 • 11. Oktober 1934

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an
Frau Leonie Troll geb. Bahleke
Dipl.-Ing. Friedrich Troll
Dresden-Blasewitz, den 13. Oktober 1934
Residenzstraße 3

Wenn Inletts, Federn, Stepp- u. Daunendecken besuchen Sie immer erst das große
Bettenhaus Heckel
Pflanzler Ecke Cranachstraße

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein.
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalienstraße 12 • Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

Die auf der Ausstellung „Gartenstadt Heilbrunn“ ausgestellten
GARTENMÖBEL
der Fa. Runge & Co., Osnabrück, Gartenmöbel-Fabrik, werden am Montag, d. 15. und Dienstag, d. 16. Oktober 1934 zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft. Verkauf von 10 bis 17 Uhr
Heilbrunn, Deutsche Werkstätten A.-B.

Damen-Hüte
Tel. 14005
Gulff, Döhl & Co.
Freiberger Platz 22/20A
Feine Samtkappen in Blau u. Schwarz
Agraffe verz. 2.00
Strümpfe
Wäsche
Kleider
Größte Auswahl
Niedrigste Preise!
Trauerhüte, Trauerkleider, reichhaltige Auswahl

Sparkasse Gittersee
(8 Minuten von Endstation Coschütz der Straßenbahn-Linie 6)
verzinst Spareinlagen zeitgemäß

STÄDTISCHES BESTATTUNGSAMT
NEUES RATHAUS
RUF: SAMMELNR. 25286
Erd- und Feuerbestattungen
• Ueberführungen •
Sargmatarlager: Kleine Zwingerstraße 8
Dienstzeit von 8-18 Uhr
• auch an Sonn- und Feiertagen •

Sächliche Familiennachrichten
aus anderen Blättern
Gekörben:
Dresden: Pauline Oetzig geb. Wilschke; Bohlenhain: I. M. B. Böhmer; Bismarck: Zehnermeister; Friedrich Müllers. — Dreitzberg: Anton Weidert.

Adolph Webers Doppelkopf-Tee
(Alpenkräuter-Tee)
Erstherb mit 1864, mundet angenehm, wirkt mild, bewirkt Verdauungsstörungen u. Schlaflosigkeit, nervöse & Blut. resp. d. Schlaflosigkeit u. Kniearthritiden. Preis 1.00 u. 0.50
Knötterich-Breust-Tee
Alpenkräuter-Tee vom Alpen und Herberst. Preis 1.00 u. 0.60
in Apotheken und Drogerien
Adolph Webers Tee-Fabrik
Radebeul/A. - Dresden

Sie kaufen, beschaffen Sie die große Auswahl
**Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer**
Preise im Rahmen der
Geldlandschaft
Tränkners Möbelhaus
Dresdner Str. 21-23
Cranachstr. 13 und 14
• Schmeider • eigene Werkstätten

Wiederbeginn der
Christenlehre
für Erwachsene
durch Stadtkirchenrat Dr. Paul
am Mittwoch, den 17. Oktober,
abends 8 Uhr, Hochmannstraße 4.

55 Planos
u. Flügel
von hervorrag. Güte
und Schönheit
neu und gebraucht
billigste Preise
Teilzahlung
in Mietpiano
Rabe Zirkus-
str. 30

Eier
aus plan. Farm in
Ostelitz, Kreis d.
1891, 1892, p. 1893
10 Stk. 1.00
Kaisers, Prager
Str. 54, Tel. 13437,
Komplette Steltige

Bellecke (Silber)
Auf 100 g, mit rost-
freien Klängen, neue
mod. Muster, f. RM.
75.- geg. bar zu ver-
kauf, evtl. in Raten.
Angeh. unt. 2 2320
u. d. Exp. d. St.

Wäsche
1. unzerst. billig
Marshallstr. 9, 9. St.,
nahe Schlaferstraße
Herr-Barderobe
gut erhalten, beschl.
gut
St. 11, 11. St.,
St. 11, 11. St.

James Preiswert und gut
Für Beruf u. Sport eine
Alpina-Uhr für den
Herrn vom
Fachgeschäft für Uhren und Goldwaren
SMY DRESDEN
Moritzstraße 10



Jetzt wird's Kälter..

... jetzt bei dem kühlen und oft feuchten Wetter bekommt man leicht einen Schnupfen. Schützen Sie sich durch ein Paar feste doppelsehlige Schuhe
Neustadt -Herrenschuhe bieten Ihnen das, was Sie brauchen, und sind dabei so preiswert



Stabiler schwarzer Boxkall-Schuh, auf Zwischensohle gedoppelt, besonders preiswert.....
Form Herold
8⁹⁰



Doppelsehl. Strapschuh schwarz und braun Boxkall, echt gedoppelt....
Form Phoenix
10⁵⁰



Eleganter Rahmenschuh aus feinstem Boxkall, durchgeh. Doppelsehle l.schw. (Form Billi) u. braun (Form Madrid)....
Marke Dorndorf
12⁵⁰

Cruch Socken
In größter Auswahl u. allen Preislagen
Neustadt

Sonntag, 14. Oktober 1934
Wiss
wer
Lo
Man sucht
Run
Kom
Kommen Sie d
Seitabend, den 20.
LO
SCH
Karten zu RM. 2.00
Straße 20. und G
W
in der
von 1/4
TA
abends
RE
Eintritt
Turnierk
— Gold
im groß
„Nach
Kein G
Festsä
K 5
D
Jed
Bel
Parks
Auf Dresden S
Ruch
Heute Son
auf vielseitige
Großen
Wein vom W
WT
Bolk
18. Okt. 8 U
Zellverste
Surt und
Versteil in 9
17. Okt. 8 U
Zellverste
Die Frau
Eintritt u
mit Musik
Eintrittsprei
19. Okt. 5 u. 8 U
Reichmann
Das Lieb
Jan K
His Weib
— „W
Gardine
— W
Eintrittsprei
75 St.
Jugend
für 9
23. Okt. 10 U
Kam
24. Okt. 8 U
Jugend
26. Okt. 8 U
Gard.
Heuamm
liebhaft
sticht. 4
Kellung der
ni
Bolkswob
Waffenb
Viktor
postwa
die beste F

Wissen Sie schon
wer der Dieb von
Lore Schuberts
Ring ist

?

Man sucht ihn — nur noch wenige Tage
am
Runden Tisch
im
Komödienhaus

Nehmen Sie dazu ein Gutschein-Kett, 33 1/2 % Erm.

Sonnabend, den 20. Okt. 20 Uhr, Kaufmannsitz, Sitzungssaal
LORE LURMAN
SCHILLER-ABEND
Prosa — Lyrik
Karten zu RM. 2,20 u. 1,10; Buchhandlung Tammes, Prager
Straße 20, und Oranauer Straße 38, und an der Abendkasse

PARK HOTEL
Weisser Hirsch

In der Hotelhalle nachmittags
von 14 bis 17 Uhr
TANZ-TEE
abends 8 Uhr
REUNION
Eintritt frei
Turnerkapelle José Letz, Wien
— Goldene Medaille —
Im großen Kursaal nachm. 14 Uhr
„Nachmittags-Tanz“
Kein Gedeckzwang / Eintritt frei

Festsäle Neustädter Kasino
Königsstraße 10, Ruf 89004
Der Sonntags-Tanz
Jeden Donnerstag Tanz
Behagliches Abendrestaurant
Parkett der Neustadt

Zur Dresden 5000...
Ruhrhaus Klossche
Seit Sonntag ab 16 Uhr in den Gärten
auf vielfachen Wunsch Wiederholung des
Großen Rheinischen Winterfestes
Wein vom Fach / Tanz / Humor / Stimmung

Waldschlößchen-Terrasse
Heute Sonntag ab 4 Uhr:
Kaffee-Konzert im Parterre
und ab 5 Uhr:
die bekannte **Ballschau**
Kapelle Fred Lukasch
Jeden Mittwoch 8 Uhr **Blau-Blau**

Bolkswohl

16. Okt. 8 Uhr
Surt und die Abnen
Quintett in 3 Akten v. H. Mielzow

17. Okt. 8 Uhr
Die Frau ohne Sub
Einspiel von Richard Feyler
mit Musik von Walter Rollo
Eintrittspreise von 0,60 bis 1,60 Mk.

19. Okt. 8 Uhr
Das Lied einer Nacht
Jan Kiepura singt
Wie Wehmes „Hecht in Gans-
brat“ — „Wie der wilde
Schwäne“ — „Wohlgelächte in
Bordogarten“
Eintrittspreise nachm. 0,60 Mk., abds.
1,20 Mk., Jugendliche 45 Pf. — 9 Uhr
1st. Vorstellung

23. Okt.: Bildtheater **Heldens
Runden und Scherzen**
24. Okt.: Geisterabend von
Joseph Wiant
26. Okt.: Dame Silberbogen
Charl. an der Seiten

**Neuanmeldungen z. Mit-
gliedschaft** für Herbst 1. — 25.
Oktober, 4 Uhr abends, Kreis-
leitung der Bolkswohl-Bildtheater
u. in der

Bolkswohl-Geschäftsstelle
Wallenbaustraße 85, I.

Viktoria-Keller
Mittwoch, Sonntag
die beliebte Familien-Kaffeezeit

Zum 200. Todestag
Gottfried Reiches,
des Komponisten und 1. Trompeters unter Joh. Seb. Bach
Dienstag, den 16. Oktober, 20 Uhr, im Evang. Vereinshaus,
Bismarckstraße
bietet der Große Dresdner Vokalchor (ca. 50 Sängler)
und das Doppelquartett (Sopr., Alt, Tenor, Bass) unter
Leitung von Konrad Weydemüller (Vortrag) Joh. Sebastian
Alle deutsche Blasmusik
(Hören, Instrumente usw. von Reich, Beethoven, Brahms,
Mozart, Haydn, Schubert, Liszt, Wagner, Strauss, Mahler,
Smetana, Dvořák) berechnigt zum Eintritt

Verband
Dresdner Regellubs f. B.
Einladung zur ordentlichen
Jahreshauptversammlung
Montag, den 20. Okt. 1934, 19.30 Uhr
im Saale des Neustädter Kaffees,
Königsstraße 15

Tagesordnung:
1. Bekanntgabe des Geschäftsberichts
2. Bekanntgabe des Jahresberichts
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Festsetzung des Jahresbeitrages
5. Bericht über Sportabende
6. Berichterstattung
7. Jahresabschluss
8. Wahl:
a) des Ortsverbandesleiters
b) der Rechnungsprüfer
9. Vorlesung des Statutes
Eintritt nur gegen Vorzeigen der Verbandsmitgliedskarte
Mitglieder, die mit Ablauf des Geschäftsjahres dem
Verband 25 Jahre angehören, bitten wir, sich wegen Erhebung
durch die Vereinigung in der Geschäftsstelle, Dresden - A. I.,
Ostra-Allee 19, zu melden.
Der Verbandsführer: Ewald Schmalbach

Planos Flügel
Hoffmann & Kühne
(eigene Fabrikation), dazu die Marken
Rönisch, Gebr. Zimmermann
ferner gute, wenig gekaufte Klaviere zu sehr
preiswerten — Stimmungen, Reparaturen
24 Waisenhausstraße u. T. 24

Drei Raben
Dresden-A. Marienstr. 18/20
Tel. 20070/21730
Besuchen Sie auch im Herbst
und Winter
unser Restaurant
das Haus der guten Küche

Sam Radeberger - Sirenstr. 21
Ruf 19250
Spezial-Kuchentisch
der vorzüglichsten Radeberger Biere
in Ruhe
Stamm: Schwere Kuchen mit Geuerkren
und Röhren 60 Pfennig
Sonnabend, Sonntag und Mittwoch:
Unterhaltungsmusik — Galt Galt
Sonnabend: **Lange Nacht**

Heinz Eiber spielt
täglich nachmittags und abends
im **Palast-Kaffee am Postplatz**

Schiller-Bildtheater
Heute Sonntag 8 Uhr
festgebundene **Pflanzenmännchen**
und fischer, über Maß.

WARUM
sind die Photos der
amerikanischen
Filmstars
die besten der Welt?

Weil die Meisterphotographen von
Hollywood
nach dem **POLYFOTO**-System arbeiten
und oft Dutzende von Kleinbildaufnahmen machen,
um daraus wenige erstklassige Bilder auszuwählen.
Darum
POLYFOTO
die individuelle Photographie mit der sicheren
Erfolgschance (kein Automat)

Polyfoto-Atelier Altmarkt
straßen.-Haltest.
Eröffnung: Montag, den 15. Oktober

Vaccine
Mittwoch, 17. Okt.
8 Uhr im Orwerbe-
haus:
**1. Ausführungs-
abend**
Mittwoch: Das Leipziger Gewandhaus-
Quartett und der
Dresdner Madrigal-
chor, Brahms Quart.
8-er, Schubert Fo-
rtellensuite, Chöre
von H. Zücher und
Otto Jochum. Gast-
karten b. Bock-Nacht,
Prager Straße 8.

**Verein für
Geschichte
Dresdens**
Mittwoch, 17. Oktober,
abends 1/8 Uhr
Landhausstraße 79.
Vortrag
von Herrn Ober-
lehrer Wähle über
„Die Geschichte der
Erdbeben“ mit
Vorfällen.

Gewerbeverein
(Verein für Fort-
bildung auf allen
Gebieten des Ge-
werbes, der Technik,
des Handels, der
Kunst und Wissen-
schaft.)
Montag, 15. Oktober
abends 1/8 Uhr
Wiederbeginn
unserer
Versammlungen.
1. Gedächtnis-
wörterbuch
2. Vortrag d. Herrn
Lehrer Hans Wöh-
ler, „Vergleichs-
verfahren zur
Leistungsbewertung“
3. Sonderfilm: „Der
Räderbau“
Sonnabend, 4. November
Familienabend
Räuber d. Dresdner
Königsplatz (mit
Kochbuch, Karten
aus dem Land,
Räuber d. Land-
für Mitglieder 1,-
Geldes wird noch
bekanntgegeben.
Der Vorsteher:

**Deutscher
Sprachverein**
18. Okt. 8 Uhr
im „Palast-Kaffee“,
Postplatz
Vortrag
von Herrn Professor
Dr. Ernst Rothmann:
„Geplante und
Geplante“
Gäste willkommen!

**Detectiv
Jahnke**
Prager Str. 11, Capital
beobachtet, bewacht
alles, überlässt Musik-
ab hören können.
Geschäfte
Ausbefferin
m. Schneiderkenn-
zeichen f. Tag
2,- 4. auch außer-
halb, 10 u. 11
u. 12. Uhr, 1. 11.

**Kilschees
abholen!**
Unsere Inserenten
bitten wir, eigene
Kilschees, die nicht
mehr verwendet
werden, baldigst
wieder abzuholen!
Verlag der
Dresdner
Nachrichten
Marktstr. 28/42

**Detectiv
Schipek**
Moritzstr. 1
Fernruf 11011
Spezial: Ebe-
sitzungen,
Kauf, Verkauf,
wichtige Briefe

**Zus
unserer großen
Spezial-Abteilung**
Schuhe

Dam.-Schuh, br. Vorkalf, Sportf., 36/42 **12.50, 10.50, 8.50**
Einfache Ausführung... **6.50**

Dam.-Schuh, braun Chevreau, mit beige Pappe und Garnitur, schönes Herbstmodell **12.50**

Damen-Bindschuh, br. Chevreau, Blattperforation, kurze Form, mit Übergog. Klein. 2.-XV.-XVI. **10.50**

Eleganter Damen-Pump, schwarz Samtkalf, mit edlem Reptilienblatt, gute Passform, 2.-XV.-XVI. **14.50**

Herrn-Halbschuh, schwarz Vorkalf, gute Passform, solide Ausführung... **12.90, 10.90, 8.90**

Herrn-Halbschuh, braun Vorkalf, moderne Form, Rahmenarbeit... **14.50, 12.90, 10.90**

Rafschuh, Wolle u. Baumwolle, m. Spaltlederohle, Seidenhandein-
fall, 43/46 **11.50**, 36/42 **11.35**

Dam.-Stiefel, reine Wolle u. Kameelhaar, Lederohle, 36/42 **12.95**
Wolle u. Baumwolle, 36/42 **11.50**

Herrn-Halbschuh, schwarz Kind-
bock, halbrunde Form... **Größe 36/39 5.85**

Kind.-Stiefel, braun Kindbock, Verbleichschnitt, mit Kappe... **Gr. 31/35 5.75, 27/30 4.95**

Beachten Sie unser Schaufenster am Altmarkt
Für den guten Einkauf
Kenner
am Altmarkt
Seit 1854 im alleinigen Besitz der alleingetragenen Fritz. Familie Kenner
3% Rabatt
Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Fernsprecher: 25321, 22895 / Bankverbind.: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Fil. Dresden
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Kunden umgehend alle Bestellungen

Das **Wolf-Lorey-Orchester**
Rundfunkkapelle
ist von uns für den
Gesellschaftstanz
Sonntags und Donnerstags
verpflichtet worden.
Parkett der Neustadt
Festsäle Neustädter Kasino

Regina
Polizeistunde **3 Uhr**

Dampschiff-Hotel Blasowitz
Heute wie jeden Sonntag
im Restaurant ab **8.30 Uhr**
Großes Konzert
im oberen Saal
ab 4 Uhr: **Tanz-Tea**
ab 8.30 Uhr: **Reunion**

Burgberg-Hotel Loschwitz
Heute Sonntag ab 1/4 Uhr
Gr. Militärkonzert
Leitung: Obermusikmeister Weichsigkötter
Ab 4 u. 1/8 Uhr: **Vornehmer Tanz**
in Bundesbahnen

Constantia Linie 19, 20, 119
Heute Sonntag 4 Uhr / Donnerstag 8 Uhr
der vornehmste Ball
im restaurierten Saal
Sonnabend, den 3. November, großer Saal freil!

Amsterdamer
 Am Bechstein
 von F. Ries
C. V. Bos
 für Liederabend
Abend
 in der Schmeißergasse,
 in 3.15.
der Künstler
 in der Gewerbehalle
Aufführung
 Oper von
Max R. Albrecht
 Kurt Striegler,
 Symphonie, Dresdner
 Sinfonieorchester,
 Böhm, Hanna
 (Leipzig), Petro-
 sonntag u. a.
 4.— Mk., Tage-
 2 Mk.
 in der Künstlerhalle
- Trio
 in der Ergiftenhell
 teilhaft aus.
Ludwig Hoesche
 Brahms, Händel,
 18.— bis 25.—
 in der 21 (9—6 Uhr
 in der 10. u. Abendkasse
Walters. (Ecke Granaar
 brechtstr.), L. 2, 10, 15, 20, 25
Abend
TO
Helligen
 in der Biernackplatz
anks
er-Abend
 in der Buchhandlung
 in der 36. Hof 19051
r. Kaufmannschaft
Georgi
Schiller
 in der Markt (Rehfeldhaus)
Teile dieser Kamerad
 sind von den Weisung
 um Verbandszweck, ab-
 10. 31. 1934, 1935, 1936,
 1937, 1938, 1939, 1940,
 1941, 1942, 1943, 1944,
 1945, 1946, 1947, 1948,
 1949, 1950, 1951, 1952,
 1953, 1954, 1955, 1956,
 1957, 1958, 1959, 1960,
 1961, 1962, 1963, 1964,
 1965, 1966, 1967, 1968,
 1969, 1970, 1971, 1972,
 1973, 1974, 1975, 1976,
 1977, 1978, 1979, 1980,
 1981, 1982, 1983, 1984,
 1985, 1986, 1987, 1988,
 1989, 1990, 1991, 1992,
 1993, 1994, 1995, 1996,
 1997, 1998, 1999, 2000,
 2001, 2002, 2003, 2004,
 2005, 2006, 2007, 2008,
 2009, 2010, 2011, 2012,
 2013, 2014, 2015, 2016,
 2017, 2018, 2019, 2020,
 2021, 2022, 2023, 2024,
 2025, 2026, 2027, 2028,
 2029, 2030, 2031, 2032,
 2033, 2034, 2035, 2036,
 2037, 2038, 2039, 2040,
 2041, 2042, 2043, 2044,
 2045, 2046, 2047, 2048,
 2049, 2050, 2051, 2052,
 2053, 2054, 2055, 2056,
 2057, 2058, 2059, 2060,
 2061, 2062, 2063, 2064,
 2065, 2066, 2067, 2068,
 2069, 2070, 2071, 2072,
 2073, 2074, 2075, 2076,
 2077, 2078, 2079, 2080,
 2081, 2082, 2083, 2084,
 2085, 2086, 2087, 2088,
 2089, 2090, 2091, 2092,
 2093, 2094, 2095, 2096,
 2097, 2098, 2099, 2100,
 2101, 2102, 2103, 2104,
 2105, 2106, 2107, 2108,
 2109, 2110, 2111, 2112,
 2113, 2114, 2115, 2116,
 2117, 2118, 2119, 2120,
 2121, 2122, 2123, 2124,
 2125, 2126, 2127, 2128,
 2129, 2130, 2131, 2132,
 2133, 2134, 2135, 2136,
 2137, 2138, 2139, 2140,
 2141, 2142, 2143, 2144,
 2145, 2146, 2147, 2148,
 2149, 2150, 2151, 2152,
 2153, 2154, 2155, 2156,
 2157, 2158, 2159, 2160,
 2161, 2162, 2163, 2164,
 2165, 2166, 2167, 2168,
 2169, 2170, 2171, 2172,
 2173, 2174, 2175, 2176,
 2177, 2178, 2179, 2180,
 2181, 2182, 2183, 2184,
 2185, 2186, 2187, 2188,
 2189, 2190, 2191, 2192,
 2193, 2194, 2195, 2196,
 2197, 2198, 2199, 2200,
 2201, 2202, 2203, 2204,
 2205, 2206, 2207, 2208,
 2209, 2210, 2211, 2212,
 2213, 2214, 2215, 2216,
 2217, 2218, 2219, 2220,
 2221, 2222, 2223, 2224,
 2225, 2226, 2227, 2228,
 2229, 2230, 2231, 2232,
 2233, 2234, 2235, 2236,
 2237, 2238, 2239, 2240,
 2241, 2242, 2243, 2244,
 2245, 2246, 2247, 2248,
 2249, 2250, 2251, 2252,
 2253, 2254, 2255, 2256,
 2257, 2258, 2259, 2260,
 2261, 2262, 2263, 2264,
 2265, 2266, 2267, 2268,
 2269, 2270, 2271, 2272,
 2273, 2274, 2275, 2276,
 2277, 2278, 2279, 2280,
 2281, 2282, 2283, 2284,
 2285, 2286, 2287, 2288,
 2289, 2290, 2291, 2292,
 2293, 2294, 2295, 2296,
 2297, 2298, 2299, 2300,
 2301, 2302, 2303, 2304,
 2305, 2306, 2307, 2308,
 2309, 2310, 2311, 2312,
 2313, 2314, 2315, 2316,
 2317, 2318, 2319, 2320,
 2321, 2322, 2323, 2324,
 2325, 2326, 2327, 2328,
 2329, 2330, 2331, 2332,
 2333, 2334, 2335, 2336,
 2337, 2338, 2339, 2340,
 2341, 2342, 2343, 2344,
 2345, 2346, 2347, 2348,
 2349, 2350, 2351, 2352,
 2353, 2354, 2355, 2356,
 2357, 2358, 2359, 2360,
 2361, 2362, 2363, 2364,
 2365, 2366, 2367, 2368,
 2369, 2370, 2371, 2372,
 2373, 2374, 2375, 2376,
 2377, 2378, 2379, 2380,
 2381, 2382, 2383, 2384,
 2385, 2386, 2387, 2388,
 2389, 2390, 2391, 2392,
 2393, 2394, 2395, 2396,
 2397, 2398, 2399, 2400,
 2401, 2402, 2403, 2404,
 2405, 2406, 2407, 2408,
 2409, 2410, 2411, 2412,
 2413, 2414, 2415, 2416,
 2417, 2418, 2419, 2420,
 2421, 2422, 2423, 2424,
 2425, 2426, 2427, 2428,
 2429, 2430, 2431, 2432,
 2433, 2434, 2435, 2436,
 2437, 2438, 2439, 2440,
 2441, 2442, 2443, 2444,
 2445, 2446, 2447, 2448,
 2449, 2450, 2451, 2452,
 2453, 2454, 2455, 2456,
 2457, 2458, 2459, 2460,
 2461, 2462, 2463, 2464,
 2465, 2466, 2467, 2468,
 2469, 2470, 2471, 2472,
 2473, 2474, 2475, 2476,
 2477, 2478, 2479, 2480,
 2481, 2482, 2483, 2484,
 2485, 2486, 2487, 2488,
 2489, 2490, 2491, 2492,
 2493, 2494, 2495, 2496,
 2497, 2498, 2499, 2500,
 2501, 2502, 2503, 2504,
 2505, 2506, 2507, 2508,
 2509, 2510, 2511, 2512,
 2513, 2514, 2515, 2516,
 2517, 2518, 2519, 2520,
 2521, 2522, 2523, 2524,
 2525, 2526, 2527, 2528,
 2529, 2530, 2531, 2532,
 2533, 2534, 2535, 2536,
 2537, 2538, 2539, 2540,
 2541, 2542, 2543, 2544,
 2545, 2546, 2547, 2548,
 2549, 2550, 2551, 2552,
 2553, 2554, 2555, 2556,
 2557, 2558, 2559, 2560,
 2561, 2562, 2563, 2564,
 2565, 2566, 2567, 2568,
 2569, 2570, 2571, 2572,
 2573, 2574, 2575, 2576,
 2577, 2578, 2579, 2580,
 2581, 2582, 2583, 2584,
 2585, 2586, 2587, 2588,
 2589, 2590, 2591, 2592,
 2593, 2594, 2595, 2596,
 2597, 2598, 2599, 2600,
 2601, 2602, 2603, 2604,
 2605, 2606, 2607, 2608,
 2609, 2610, 2611, 2612,
 2613, 2614, 2615, 2616,
 2617, 2618, 2619, 2620,
 2621, 2622, 2623, 2624,
 2625, 2626, 2627, 2628,
 2629, 2630, 2631, 2632,
 2633, 2634, 2635, 2636,
 2637, 2638, 2639, 2640,
 2641, 2642, 2643, 2644,
 2645, 2646, 2647, 2648,
 2649, 2650, 2651, 2652,
 2653, 2654, 2655, 2656,
 2657, 2658, 2659, 2660,
 2661, 2662, 2663, 2664,
 2665, 2666, 2667, 2668,
 2669, 2670, 2671, 2672,
 2673, 2674, 2675, 2676,
 2677, 2678, 2679, 2680,
 2681, 2682, 2683, 2684,
 2685, 2686, 2687, 2688,
 2689, 2690, 2691, 2692,
 2693, 2694, 2695, 2696,
 2697, 2698, 2699, 2700,
 2701, 2702, 2703, 2704,
 2705, 2706, 2707, 2708,
 2709, 2710, 2711, 2712,
 2713, 2714, 2715, 2716,
 2717, 2718, 2719, 2720,
 2721, 2722, 2723, 2724,
 2725, 2726, 2727, 2728,
 2729, 2730, 2731, 2732,
 2733, 2734, 2735, 2736,
 2737, 2738, 2739, 2740,
 2741, 2742, 2743, 2744,
 2745, 2746, 2747, 2748,
 2749, 2750, 2751, 2752,
 2753, 2754, 2755, 2756,
 2757, 2758, 2759, 2760,
 2761, 2762, 2763, 2764,
 2765, 2766, 2767, 2768,
 2769, 2770, 2771, 2772,
 2773, 2774, 2775, 2776,
 2777, 2778, 2779, 2780,
 2781, 2782, 2783, 2784,
 2785, 2786, 2787, 2788,
 2789, 2790, 2791, 2792,
 2793, 2794, 2795, 2796,
 2797, 2798, 2799, 2800,
 2801, 2802, 2803, 2804,
 2805, 2806, 2807, 2808,
 2809, 2810, 2811, 2812,
 2813, 2814, 2815, 2816,
 2817, 2818, 2819, 2820,
 2821, 2822, 2823, 2824,
 2825, 2826, 2827, 2828,
 2829, 2830, 2831, 2832,
 2833, 2834, 2835, 2836,
 2837, 2838, 2839, 2840,
 2841, 2842, 2843, 2844,
 2845, 2846, 2847, 2848,
 2849, 2850, 2851, 2852,
 2853, 2854, 2855, 2856,
 2857, 2858, 2859, 2860,
 2861, 2862, 2863, 2864,
 2865, 2866, 2867, 2868,
 2869, 2870, 2871, 2872,
 2873, 2874, 2875, 2876,
 2877, 2878, 2879, 2880,
 2881, 2882, 2883, 2884,
 2885, 2886, 2887, 2888,
 2889, 2890, 2891, 2892,
 2893, 2894, 2895, 2896,
 2897, 2898, 2899, 2900,
 2901, 2902, 2903, 2904,
 2905, 2906, 2907, 2908,
 2909, 2910, 2911, 2912,
 2913, 2914, 2915, 2916,
 2917, 2918, 2919, 2920,
 2921, 2922, 2923, 2924,
 2925, 2926, 2927, 2928,
 2929, 2930, 2931, 2932,
 2933, 2934, 2935, 2936,
 2937, 2938, 2939, 2940,
 2941, 2942, 2943, 2944,
 2945, 2946, 2947, 2948,
 2949, 2950, 2951, 2952,
 2953, 2954, 2955, 2956,
 2957, 2958, 2959, 2960,
 2961, 2962, 2963, 2964,
 2965, 2966, 2967, 2968,
 2969, 2970, 2971, 2972,
 2973, 2974, 2975, 2976,
 2977, 2978, 2979, 2980,
 2981, 2982, 2983, 2984,
 2985, 2986, 2987, 2988,
 2989, 2990, 2991, 2992,
 2993, 2994, 2995, 2996,
 2997, 2998, 2999, 3000,
 3001, 3002, 3003, 3004,
 3005, 3006, 3007, 3008,
 3009, 3010, 3011, 3012,
 3013, 3014, 3015, 3016,
 3017, 3018, 3019, 3020,
 3021, 3022, 3023, 3024,
 3025, 3026, 3027, 3028,
 3029, 3030, 3031, 3032,
 3033, 3034, 3035, 3036,
 3037, 3038, 3039, 3040,
 3041, 3042, 3043, 3044,
 3045, 3046, 3047, 3048,
 3049, 3050, 3051, 3052,
 3053, 3054, 3055, 3056,
 3057, 3058, 3059, 3060,
 3061, 3062, 3063, 3064,
 3065, 3066, 3067, 3068,
 3069, 3070, 3071, 3072,
 3073, 3074, 3075, 3076,
 3077, 3078, 3079, 3080,
 3081, 3082, 3083, 3084,
 3085, 3086, 3087, 3088,
 3089, 3090, 3091, 3092,
 3093, 3094, 3095, 3096,
 3097, 3098, 3099, 3100,
 3101, 3102, 3103, 3104,
 3105, 3106, 3107, 3108,
 3109, 3110, 3111, 3112,
 3113, 3114, 3115, 3116,
 3117, 3118, 3119, 3120,
 3121, 3122, 3123, 3124,
 3125, 3126, 3127, 3128,
 3129, 3130, 3131, 3132,
 3133, 3134, 3135, 3136,
 3137, 3138, 3139, 3140,
 3141, 3142, 3143, 3144,
 3145, 3146, 3147, 3148,
 3149, 3150, 3151, 3152,
 3153, 3154, 3155, 3156,
 3157, 3158, 3159, 3160,
 3161, 3162, 3163, 3164,
 3165, 3166, 3167, 3168,
 3169, 3170, 3171, 3172,
 3173, 3174, 3175, 3176,
 3177, 3178, 3179, 3180,
 3181, 3182, 3183, 3184,
 3185, 3186, 3187, 3188,
 3189, 3190, 3191, 3192,
 3193, 3194, 3195, 3196,
 3197, 3198, 3199, 3200,
 3201, 3202, 3203, 3204,
 3205, 3206, 3207, 3208,
 3209, 3210, 3211, 3212,
 3213, 3214, 3215, 3216,
 3217, 3218, 3219, 3220,
 3221, 3222, 3223, 3224,
 3225, 3226, 3227, 3228,
 3229, 3230, 3231, 3232,
 3233, 3234, 3235, 3236,
 3237, 3238, 3239, 3240,
 3241, 3242, 3243, 3244,
 3245, 3246, 3247, 3248,
 3249, 3250, 3251, 3252,
 3253, 3254, 3255, 3256,
 3257, 3258, 3259, 3260,
 3261, 3262, 3263, 3264,
 3265, 3266, 3267, 3268,
 3269, 3270, 3271, 3272,
 3273, 3274, 3275, 3276,
 3277, 3278, 3279, 3280,
 3281, 3282, 3283, 3284,
 3285, 3286, 3287, 3288,
 3289, 3290, 3291, 3292,
 3293, 3294, 3295, 3296,
 3297, 3298, 3299, 3300,
 3301, 3302, 3303, 3304,
 3305, 3306, 3307, 3308,
 3309, 3310, 3311, 3312,
 3313, 3314, 3315, 3316,
 3317, 3318, 3319, 3320,
 3321, 3322, 3323, 3324,
 3325, 3326, 3327, 3328,
 3329, 3330, 3331, 3332,
 3333, 3334, 3335, 3336,
 3337, 3338, 3339, 3340,
 3341, 3342, 3343, 3344,
 3345, 3346, 3347, 3348,
 3349, 3350, 3351, 3352,
 3353, 3354, 3355, 3356,
 3357, 3358, 3359, 3360,
 3361, 3362, 3363, 3364,
 3365, 3366, 3367, 3368,
 3369, 3370, 3371, 3372,
 3373, 3374, 3375, 3376,
 3377, 3378, 3379, 3380,
 3381, 3382, 3383, 3384,
 3385, 3386, 3387, 3388,
 3389, 3390, 3391, 3392,
 3393, 3394, 3395, 3396,
 3397, 3398, 3399, 3400,
 3401, 3402, 3403, 3404,
 3405, 3406, 3407, 3408,
 3409, 3410, 3411, 3412,
 3413, 3414, 3415, 3416,
 3417, 3418, 3419, 3420,
 3421, 3422, 3423, 3424,
 3425, 3426, 3427, 3428,
 3429, 3430, 3431, 3432,
 3433, 3434, 3435, 3436,
 3437, 3438, 3439, 3440,
 3441, 3442, 3443, 3444,
 3445, 3446, 3447, 3448,
 3449, 3450, 3451, 3452,
 3453, 3454, 3455, 3456,
 3457, 3458, 3459, 3460,
 3461, 3462, 3463, 3464,
 3465, 3466, 3467, 3468,
 3469, 3470, 3471, 3472,
 3473, 3474, 3475, 3476,
 3477, 3478, 3479, 3480,
 3481, 3482, 3483, 3484,
 3485, 3486, 3487, 3488,
 3489, 3490, 3491, 3492,
 3493, 3494, 3495, 3496,
 3497, 3498, 3499, 3500,
 3501, 3502, 3503, 3504,
 3505, 3506, 3507, 3508,
 3509, 3510, 3511, 3512,
 3513, 3514, 3515, 3516,
 3517, 3518, 3519, 3520,
 3521, 3522, 3523, 3524,
 3525, 3526, 3527, 3528,
 3529, 3530, 3531, 3532,
 3533, 3534, 3535, 3536,
 3537, 3538, 3539, 3540,
 3541, 3542, 3543, 3544,
 3545, 3546, 3547, 3548,
 3549, 3550, 3551, 3552,
 3553, 3554, 3555, 3556,
 3557, 3558, 3559, 3560,
 3561, 3562, 3563, 3564,
 3565, 3566, 3567, 3568,
 3569, 3570, 3571, 3572,
 3573, 3574, 3575, 3576,
 3577, 3578, 3579, 3580,
 3581, 3582, 3583, 3584,
 3585, 3586, 3587, 3588,
 3589, 3590, 3591, 3592,
 3593, 3594, 3595, 3596,
 3597,

Die Märchenstadt Samarkand

Von Dr. F. v. Papen

Die indischen Seltsamkeiten brachten vor kurzem ansehensreiche Nachrichten von einem Aufstand in Samarkand, dem die Sowjetbehörden mit beispiellosem Terror zu unterdrücken versuchten. Ob der Behörde ist die Stadt Samarkand.

Seitdem die Wogen des Weltkrieges bis in das ferne Mittelasien gedrungen sind und alte Märchenreiche, wie das Fürstentum Buchara, aus jahrhundertlangem Schummer ausgerüttelt und in den Strudel des gewaltigen Weltgeschehens hineingerissen haben, ist das unglückliche Land nicht mehr zur Ruhe gekommen, Heute herrscht Moskau in

weichten Städte verboten, melner Frau, der Ungläubigen, gestattet man ihn ohne weiteres. Die Seiten des Raumes sind durch hohe Riesen mit Stalaktitengewölben geledert. Ein Sockel aus Klabauer von Mannshöhe ziert sich rings an der Wand entlang. Darüber liegt ein Streifen von arabischem Kalligraphie, in den Ornamente und arabische Schriftzeichen eingegraben sind.

Inmitten des Raumes, dessen Höhe schon festerlich stimmt, steht zwischen den marmornen Grabsteinen seiner Verwandten und Freunde das einfache, aber unendlich kostbare Monument Tamerlans aus herrlichem, dunkelgrünem Marmor. In dem fast diamantartigen Stein sind verflochtene Inschriften, die die Genealogie der Dynastie Tamerlans enthalten, mit bewunderungswürdiger Schärfe und Sauberkeit eingegraben. Im Jahre 1405 wurde der große Herrscher in seinem Mausoleum beigesetzt.

Timur oder Timur-Lent,

das heißt der „Lahme Timur“, wie er seines lahmen Beines wegen genannt wurde (woraus dann Tamerlan wurde), gründete in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Asien ein Riesenreich, eines der größten, das die Geschichte kennt. Auf den Trümmern der eroberten Länder, deren Städte in Flammen aufgingen, deren Bewohner zu Hunderttausenden der Mordlust von Timur's wilden Horden zum Opfer fielen, erkand ein Reich, in dem Künste und Wissenschaften blühten. Zur Residenz wählte Timur die Stadt Samarkand; sie machte er zum Mittelpunkt der ganzen östlichen Welt. Prachtvolle Paläste, herrliche Moscheen, berühmte Hochschulen entstanden unter der Regierung des ebenso kunstsinigen und gelehrten wie grausamen Herrschers. In Samarkand veranstaltete Timur die erste „internationale Ausstellung“.

Timur's Nachfolger, die Timuriden, traten in seine Fußstapfen. Die imposanten Reste aus jener großen Zeit machen Samarkand zu einer der interessantesten Städte der Welt.

Wenn meine Gedanken nach dem fernen Asien schweifen, dann verweile ich mit Vorliebe

auf dem Marktplatz der Märchenstadt am Serajschan, dem Registan von Samarkand.

Oder konzentriert sich das ganze Leben der Einheimischen, das private wie das religiöse; hier ist der Mittelpunkt des Handels und Verkehrs; hier entspringt die ganze Pracht morgenländischer Baukunst; hier ist das Herz von Samarkand.

Der gut gepflasterte Platz macht in seiner Geschlossenheit den Eindruck eines großen Saales. Drei seiner Seiten nehmen die fronten mächtiger Moscheen ein, die vierte wird von malerischen Verkaufsbuden gebildet.

In den Prachtbauten am Registan hat sich die mächtige Dynastie Timurid ein glänzendes Denkmal gesetzt.

„Schir-Dar“, „Tigermoschee“, so heißt die größte und schönste der drei Marktmoscheen.

Sie ist die formvollendetste in ganz Mittelasien. Prachtig erglänzen die Majolikafascheln ihrer beiden melonenförmigen Kuppeln. Die ihr gegenüberliegende Moschee ließ Timurid's Enkel, Mirza-Ulug-Beg, errichten. Er war der größte Astronom des Mittelalters, unter dessen Herrschaft Samarkand den Ruhm ihrer Rivalin Bagdad verband. Mit der dritten Moschee, der „Goldenen Moschee“, ist, wie mit so vielen Gotteshäusern Turkestan, eine Geschichtsschule, eine Medrese, verbunden, in der weise Mollas Unterricht erteilen.

Neben jeder Moschee ragen zwei gedrungenen Minaretts empor, die etwas nach außen geneigt sind. Treppen im Innern führen zu einer Plattform, von wo sich ein herrlicher Blick auf die Stadt mit ihren gründerwachsenen flachen Dächern bietet, auf denen die Bewohner spazieren gehen, wenn der Regen die Straßen in große Pfützen verwandelt hat. Nach drei Richtungen begrenzen die schneebedeck-

ten Ausläufer des zentralasiatischen Gebirgssystems das prächtige Panorama.

Durch das Gewölbe des Hofes wandern wir zum andern Ende der Stadt, zu den imposanten Ruinen von Samarkand, dem durch ihre gewaltige Größe das ganze Stadtbild beherrschenden Trümmern der „Bibi-Chanim-Moschee“. „Timur, der größte Sultan der Welt und des Glaubens“, hat, wie die Inschrift besagt, dieses Bauwerk, das prächtigste und größte seiner Zeit, im Jahre 1399

zu Ehren seiner Lieblingsfrau, der Bibi-Chanim, einer chinesischen Prinzessin,

errichten lassen. Weithin leuchtet der Raschelschmuck im Strahl der asiatischen Sonne.

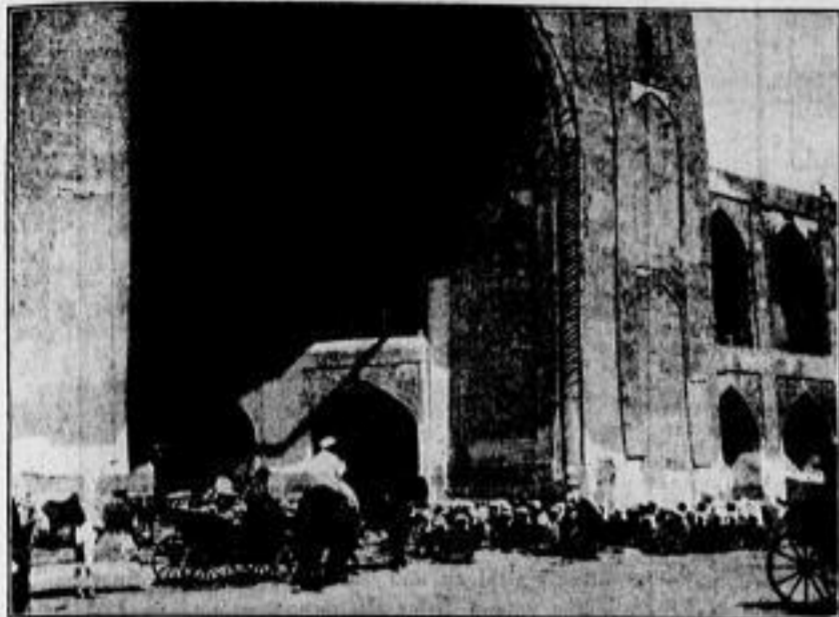
Außers von Bibi-Chanim entzückt und, bereits außerhalb der Stadt, an der Veste eines Berges, eine ganze Anzahl von Moscheen und Mausoleen: Schah-Zinda. Sie sind durch einen langen, tiefen Gang miteinander verbunden, dessen prächtiges Eingangstür Ulu-Beg errichten ließ. Nicht weniger als achtzehn umfangreiche Bauten vereinigt die großartige Anlage, deren religiöser Mittelpunkt das Mausoleum des Schah-Zinda ist, eines königlichen Prinzen Kasim-ibn-Abbas, der am Ende des 7. Jahrhunderts den Bewohnern der Stadt die Lehren Mohammeds verkündete. Auch zwei Schwestern Timur's haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Ihr Mausoleum zeichnet sich vor den andern durch eine prächtige Eingangstür aus, deren in Stein geschnittene Ornamente und Inschriftenbänder in den überaus ornamental wirkenden arabischen Buchstaben unsere größte Bewunderung erregen.

Die köstliche Gräberstraße führt zu einem Gebirgspateau empor, das mit den Trümmern eines uralten Judentempels bedeckt ist. Auf einem der verwitterten Grabsteine lasse ich mich nieder. Meine Blicke schweifen über die Märchenstadt zu meinen Frühen und meine Gedanken in die ferne Vergangenheit dieses Landes und dieser Stadt. Eine hochbedeutende Stelle ist's, an der ich stehe. Hier hat einst Markskanda gestanden, die Hauptstadt des Fürstentums Sogdiana, die Stadt, an die sich so viele Erinnerungen an die Anwesenheit eines anderen Gewaltigen der Weltgeschichte knüpfen:

Alexander des Großen.

Hier war's, wo er die schöne Roxane freite, die einheimische Prinzessin, die ihm bei der Eroberung des Landes in die Hände gefallen war; und hier war's, wo er seinen Freund und Feldherrn Klitos im Kampfe erschlug, der ihm in der Schlacht am Granikos das Leben gerettet hatte.

Völkerstämme traten auf und verschwanden wieder; Generationen kamen und vergingen; Religionen blühten empor und welkten dahin; Fürstengeschlechter stiegen empor und gingen zugrunde; Riesenstädte entstanden und sanken in Asche; alles das hat man vergessen. Aber unvergessen lebt noch heute im Gedächtnis der Völker Mittelasien die Erinnerung an die beiden Gewaltigen, deren Ruhm die Jahrtausende überdauert: An Timur und Alexander den Großen.



Verende vor einer Moschee in Samarkand

Mittelasien. Aus dem früheren Generalgouvernement Turkestan hat man drei Sowjetrepubliken von Moskau geschaffen: Turkmenistan, Usbekistan und Tadshikistan. Der politische Mittelpunkt der roten Herrschaft ist Samarkand. Entspricht sich dem in Mittelasien Reisenden das orientalische Leben am reinsten und unverfälschtesten in Buchara, so bildet Samarkand den Mittelpunkt in kunsthistorischer Hinsicht.

„Der Garten der Gottwohlgefügigen“ — „Das Paradies der Erde“

So nennen die Orientalen in ihrer blumenreichen Sprache die herrliche, sagenhafte Stadt. Jahrhundertlang hat sie, unnahbar wie eine Märchenprinzessin, im tiefen Asien geschlummert. Die spärlichen Nachrichten, die die wenigen Reisenden gelegentlich aus dem geheimnisvollen Lande mitbrachten, die Erzählungen von dem Glanz und der Größe Samarkands, die hin und wieder nach Europa drangen, hatten ihm den Ruf einer Wunderstadt verliehen. Und wahrlich, nicht mit Unrecht. Märchenhaft schön ist Samarkand, wenn das Licht der asiatischen Sonne sich in den Neuzen einer großen Vergangenheit spiegelt und der köstliche, bunte Raschelschlag der Moscheen, Minaretts und Geschichtsschulen wie ein Prisma die Strahlen in tausendfältigen Reflexen ausstrahlt.

Am Fuße der hochgelegenen Zitadelle vorbei führt eine breite Straße von der „neuen“ zur „alten“ Stadt. Unaußers hörlich flutet der Verkehr auf ihr hin und her: jung und alt in malerischen, bunten Gewändern auf Pferden oder auf Eseln; große Wagen mit zwei Riesenrädern; schwerbeladene Kamelle in langen Reihen mit einem Grauschimmel an der Spitze. Dann das Gezer der Fußgänger: Derwische mit kegelförmigen Mützen; zerlumpte Bettler; ängstlich sich davorhaltende, verschleierte Frauen und reizende Kinder.

Aus dem Grün alter Baumriesen schaut seit mehr als einem halben Jahrtausend ein mächtiges Gebäude aus dem Getriebe hernieder:

„Der Emir“, das „Grab des Herrn“.

Oder liegt der Gewaltige begraben, dem Samarkand seine Größe und seine Schönheit verdankt: Timur oder Tamerlan.

Mit prächtigen, bunten Mosaiksteinen, die seit fünf Jahrhunderten nichts von ihrer Leuchtkraft eingebüßt haben, ist das ganze Mausoleum von unten bis oben bedeckt; der achtstellige Unterbau, der trümmelförmige Tambour darüber und die melonenförmige, gekuppelte Kuppel.

Von Moskau geführt, die Tag und Nacht am Grab Tamerlans betend Wache halten, werden wir in das Heiligtum geleitet. Den einheimischen Frauen ist der Besuch der ge-



Straßenszene in Samarkand

Jetzt
Etage II
Front
an die

Flanell-Schlafanzüge
f. Damen, Herren u. Kinder

Die großen Textil-Etagen

Wollwaren Strümpfe

ganz nach der neuesten Mode, flott und kleidsam, dabel mollig und warm und vor allem preiswert! aus ausgesucht gutem Material und sorgfältig geprüft in allen Modefarben für Herbst und Winter

Damen-Jäckchen 5⁴⁵ Damen-Pullover 4⁴⁰
Reine Wolle, aparte Reine Wolle, in neuesten Formen u. moderne Farben Formen u. moderne Fassons

Trikotagen

In vorzüglicher Qualität, warmhaltend, haltbar und gut im Sitz, zum kleinen Kaiser & Co.-Preis.

Herr-Macchosen 2⁴⁰ Herren-Hosen 1⁸⁵
Außerordentl. solid u. haltbar, mit dopp. Gesäß, Gr. 4 Wollgemischt, erprobte haltbare Qualität, Gr. 4

Damen-Strümpfe 1⁹⁵

Reine Wolle, in modernen Herbstfarben und in großer Auswahl, Paar

Damen-Strümpfe 1⁸⁵

Künstliche Seide mit feiner Wolle plattiert, sehr elegant und solid, Paar

Herren-Socken 1²⁵

Reine Wolle, regulär gestrikt, grau und mode, innen geraut Paar

Kaiser & Co.
Dresden-A. Wildstruffer-Str. 7

04: 18. Bot: 8M
08 gibt kein
fg 19. Tm: net
19. Bot mit dem
Dh: m.
E: pinger fort, in
wenn der Knopf



Reise- und Bäder-Beilage

Sonntag, 14. Oktober 1934

„Dresdner Nachrichten“

Nr. 483 Seite 21

Rothenburg ob der Tauber

Doch über dem steilsten, tiefen Bett des Tauberflusses, fast im Herzen des früheren Ostrantens, erhebt sich auf einer Höhe, die sich nach allen Seiten abflacht, Rothenburg ob der Tauber, die alte deutsche Freie Reichsstadt. Schon die unvergleichliche landschaftliche Lage dieses Kleinod's mittelalterlicher Stadtbaukunst ist ein Vorzug, welcher der wehrhaft von Mauer und Graben umgürteten, von hohen Türmen bekrönten Stadt einen besonderen Charakter verleiht. Die wunder-volle organische Einheit des Stadtbildes aber ist es, die

Stadtbildes stellt es die erhabene künstlerische Dominante dar. Vom Rathaus aus, das an dem bevorzugtesten Platze sich befindet, entfaltet sich noch heute der ganze Organismus der Stadt. Und wie in der ehemaligen Reichsstadt eine beständige wechselseitige Beziehung zwischen Bürger und Staatsbehörde bestand, so befinden sich noch jetzt in Rothenburg Rathaus und Marktplatz einerseits und die übrigen Straßen und Plätze andererseits in einer lebendigen, funktionellen Verbindung. In diesem eigenartigen Zusammenleben des Zentrums mit den ein- und auslaufenden Straßen und Gäßchen liegt gerade der geheimnisvolle Reiz des Stadtbildes begründet. Nicht die äußere und innere Architektur allein ist es also, die dem Rathaus seine gewaltige Wirkung verleiht, sondern namentlich die Beziehung des Hauses zur Stadtbaukunst, die Harmonie des Baukörpers mit der Platzformation. Rathaus und Marktplatz sind zu einer pracht-vollen Einheit verbunden.



Marksturm

Rothenburg so ansehend macht und so eindrucksvoll auf den Besucher wirkt.

Als Schauplatz einer reich bewegten Geschichte ist Rothenburg nicht weniger interessant wie als erhabene Stätte deutscher Kunst, die uns mit Bewunderung und Ehrfurcht erfüllt. Hier ist doch neben Friedrich Oerlin vor allem Tilman Riemenschneider, der sich mit dem Heilig-Blut-Mitar in der St. Jakobus-Kirche ein unvergänglichstes Ruhmesmal errichtet hat. Ebenso groß sind die Verdienste der Baukunst, die in der alten Reichsstadt tätig waren und denen wir die vielen wert-vollen Bauwerke verdanken, die noch heute eine Zierde Rothenburgs darstellen. Unter den großartigen Kirchenbauten, insbesondere der Jakobskirche, ist es in allererster Linie das Rathaus, dem eine überragende Bedeutung zuerkannt werden muß. Das durch die Reinheit der Renaissanceformen ausgezeichnete Bauwerk ist im wesentlichen eine Schöpfung des genialen Rothenburger Stadtbaumeisters Leonhard Weidmann, unter dessen Leitung auch noch eine Reihe anderer bedeutender Bauten der Stadt entstanden sind. Im bürgerlichen Leben des deutschen Mittelalters war ja der Rathausbau in der Regel der wichtigste Bauakt der Stadt-gemeinde. In Rothenburg jedoch ist das Rathaus der Glang-punkt der gesamten Anlage geworden. Im Zentrum des

Die vielen sonst noch vorhandenen Baudenkmäler auf-zuzählen und ihren Wert im einzelnen zu würdigen, ist hier nicht möglich. Es sei nur kurz auf die große Anzahl alter Bürgerhäuser aufmerksam gemacht, die ebenso von der Wohl-habenheit wie dem gebihrigen Geschmack ihrer Erbauer zeu-gen. So ist das 1488 für den Bürgermeister Jagelheimer gegenüber dem Rathaus errichtete Gebäude (heut Marien-apotheke) sowohl durch einen stielichen Renaissance-Erker im zweiten Stock wie durch einen der schönsten idyllischen Höfe ausgezeichnet. Ein Musterbeispiel vornehmen Hausbaues ist ferner der reichausgestaltete Wohnsitz der Familie v. Staudt in der Herrenstraße, der einst Karl V. und seinen Bruder Ferdinand als Gäste empfangen konnte. Auch das „Haus des Baumeisters“ sei noch erwähnt. Es ist von keinem Verringeren als Leonhard Weidmann 1596 geschaffen worden und durch die völlig ausgebaute reiche Steinfassade für Rothenburg von be-sonderer Bedeutung, gab es doch den Anstoß zur langjam-en Einbürgerung des Steinbaues in der Stadt. Die Fassade ist reich gestaltet. Die eng nebeneinanderliegenden Fenster sind durch Karyatiden, Darstellungen menschlicher Tugenden und Bäume getrennt, so daß eine kräftige Rhythmisierung entsteht. Der Hof legt sich quer hinter das Haus mit auf drei Seiten herumlaufenden Galerien. Erst auf der Ostseite entfaltet sich eine reiche Fachwerkkonstruktion, die zu den schönsten der ganzen Stadt gehört.

Die Wasserversorgung, namentlich in Kriegsjahren, war ein wichtiges Problem und der Anlaß zur Anlage der vielen Brunnen. Der künstlerische Sinn und der gute Geschmack, die im alten Rothenburg einen so erfreulichen Einfluß besaßen, gaben auch den Brunnen eine wertvolle künstlerische Form. Im allgemeinen bestehen sie aus großen Wasserbeden mit einer in der Mitte aufsteigenden Säule, aus der vier Wasserarme herausragen. Das stattliche Stadl seiner Art ist der St. Georgs- oder Herterichs-Brunnen, mitten im Herzen der Stadt gelegen. Aus dem zwölfseitigen Becken, dessen Wan-dungen Masken und Beschläge zieren, erhebt sich auf einem Podest mit Wasserpietern die leichte Säule, die eine wunder-volle Krönung in der freiplastischen Gruppe des Drachenkampfes erhält. Das Ganze ist die Frucht der Zu-sammenarbeit des Steinmeisters Hans Schweinsberger und des Plafiers Stöckel Körner. — Die hübschen Brunnenanlagen sind es nicht zuletzt, die dazu beitragen, dem Stadtbild seinen ungemöhnlichen Reiz zu verleihen. Schon die glückliche Färbung und die organische Verbindung mit ihrer Um-gabung machen sie wertvoll. Wie alle anderen öffentlichen Bauwerke und Monumente besitzen auch die Brunnenanlagen die angenehme Eigenschaft, sich nicht vorzubringen, sondern an Stellen zu erscheinen, wo Straßen und Plätze gleichsam von selbst den Raum dafür noch übrig ließen. Das ist ja überhaupt das Typische in Rothenburg, daß nicht die einzel-nen Bauten und Monumente, so wertvoll sie selbst auch sein mögen, an sich den überwältigenden Eindruck hervorruhen, den wir hier empfangen, sondern die glückliche Verbindung aller dieser zu einem abgerundeten, einheitlichen Ganzen, die natürliche Verbindung von Baukörper und Platzgestaltung.

wie man sie kaum irgendwo nochmals wiederfinden wird. Auf diese Weise ergeben sich so entscheidende Partien wie etwa das Plönlein, eines der bekanntesten und überraschendsten Rothen-burger Stadtmotive.

Einiges ist noch über die Stadtbefestigung zu sagen. Auch die prachtvollen Wehranlagen sind aus dem örtlichen Verhält-nissen heraus entstanden, und sie sind nicht nur bestimmt worden von einem reinen Zweckgedanken, sondern ihre wert-vollste Form entspringt einem klaren künstlerischen Willen. Hervorragende Beispiele mittelalterlicher Befestigungskunst sind vor allem die großzügigen Toranlagen, an denen Rothen-burg besonders reich ist. Das größte und stärkste Bollwerk dieser Art ist die Spitaltoranlage, die erst 1586 vollendet wurde, ein eindrucksvoller Bau von monumentaler Geschlossen-heit, welcher dem überragenden Können Leonhard Weidmanns ein vorzügliches Zeugnis ausstellt.

Sind auch wichtigere historische Ereignisse mit der Geschichte Rothenburgs, seit es 1802 auf Grund des Friedens zu Lun-ville an Bayern fiel, nicht mehr verknüpft, so hat es doch seinen Wert als eines der vorzüglichsten Denkmäler deutscher



Klingentor mit Aufstieg zum Wehrgang

Stadtbaukunst bewahrt. Der ungeheure Schatz, der in den alten Mauern und Türmen, den wunder-vollen Bauwerken, den reizenden Straßenbildern und der ganzen herrlichen Stadt-anlage verborgen liegt, wird immer wieder seine Anziehungs-kräft auf jedes empfängliche Gemüt ausstrahlen. Könnte das wärdenhaltig schöne alte Rothenburg auch vorübergehend in Vergessenheit geraten, so würde es schließlich doch wieder ent-deckt und erlangte mit Recht eine feltene Bekanntheit als eine der reinsten Städte deutscher Kultur und Kunst.
Richard Freiherr v. Bittorf-Wünnen.

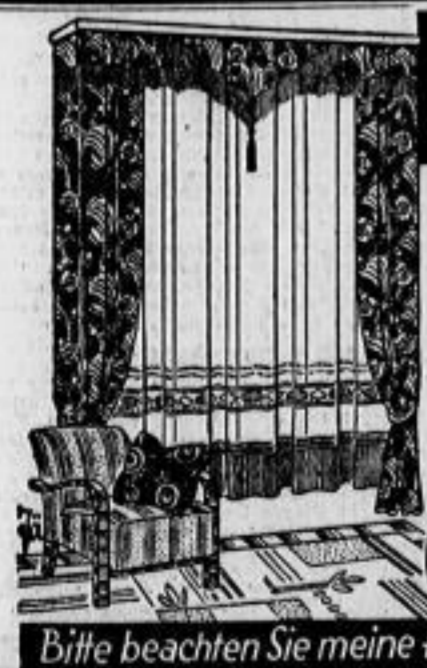
n Jugendliche
in dem Schwarz
ist, wird unsere
Idee aber wird,
jedem gefallen,
Schwarz
und niedliche
Recht beurteilt
die trotz des ge-
unden sein will,
das nun auf es
folgt 8. Dd: mit
dem Versuch, mit
Ch 8, Dh 5 mit
y, W. W. H. H. H.
r. O. H. H. H.
W. S. H. H. H.
e H. H. H. H.
obenhalten).

Erfolg
haben Sie auch
die werb-kräftige
Drucksache von
Lippold & Reichardt
Dresden-A. 1
Marieenstr. 36/37

in Sie
inlagen,
ner, Lehnleiden,
Pommes,
Isabell Apparat,
Sie zum Fachmann
Jaster
iner Straße 38
at am Fürstenplatz
kassen- und
nitielerant
11

schönsten
Bebel
einzelstellige
macht wertvoll
billig
Zimmer
nur 365.-
Zimmer
nur 380.-
Lüchen
nur 130.-
ist nur beim Kaufmann

HAPG
nach NEW YORK
und zurück
ermäßigte Rundreisen
ab 22. Oktober 1934 von RM. 310.- an
3wöchige Rundreise mit 6täg. Aufenthalt u. Führung in New York
von RM. 400.- an
Prospekte und Anmeldungen durch:
Hamburg-Amerika-Linie, Hauptvertretung
Nagel-Relaxbüro R o h n., Dresden-A. 1, Prager Straße 80



Bitte beachten Sie meine Fenster

In meiner neu eingerichteten Gardinen-Abteilung

zeige ich ab heute Herbstneuheiten in Gardinen- u. Dekorationsstoffen

- Wolle bedruckt in dunkler Farbe 1.10
- Schellenswolle 110 breit 1.05
- Markisett weiß u. rot 110 breit 1.65
- Markisett gestreift 150 breit 1.15
- Halbtone auf Centesestoff in Krapprot 1.45
- Dekor-Stoff Kunstseide 120 breit 1.15
- Deutscher Stoff 80 breit 1.15

C. Anschütz Nachf. König-Johannstr.

M. 1.29 **Togal**
hervorragend bewährt bei
Rheuma - Gicht
Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuß und Erkäl-
tungskrankheiten. Stark har-
säurelösend, bakterientödtend! Ab-
solut unschädlich! Ein Versuch
überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt!

Such Dein Leuchtgerät
aus:
Lilien Gasse
OSRAM-HAUS
RUHLAND & Co.
27 Schaufenster-Eckhaus Röhrhofsg.

HAPG nach **NEW YORK**
und zurück
ermäßigte Rundreisen
ab 22. Oktober 1934 von RM. 310.- an
3wöchige Rundreise mit 6täg. Aufenthalt u. Führung in New York
von RM. 400.- an
Prospekte und Anmeldungen durch:
Hamburg-Amerika-Linie, Hauptvertretung
Nagel-Relaxbüro R o h n., Dresden-A. 1, Prager Straße 80

Fahrräder, Wringmaschinen
S. J. Schmelzer, Ziegelstraße 10
Kischees
300er Art - Entwürfe - Retuschen
KLUGE, SCHAFLE, LRATH
DRESDEN A 1, GRÜNESTR. 18, RUF 27190.

Pat. Dudew **Neuhell!**
Der vollkommenste
Rasierapparat der
Gegenwart mit voll-
ständig freiliegender
Klinge und Schaum-
trog. Schneidet wie
das beste Rasier-
messer. In den ein-
schlig. Geschäften
zu haben. Pat. in
18 Kultur-Staaten.
Bezugsquellen
weisen nach
Pappermann & Schmidt, Palmstr. 15

Tapeten
Bauhaus
und alle anderen Arten
Franz Schiote
Waisenhausstraße 36
nahe Georgplatz

um beide Punkte um so weniger bange zu sein, als ja die gleiche...

Wais Wais spielt mit Tsan, Wadate, Pauliner, Wehmann,...

W.S.W. Chemnitz gegen Fortuna Leipzig

Das Chemnitzer Treffen bringt den anderen Klassenkampf gegen...

Wacker Leipzig gegen W.F.W. Leipzig

Auf dem Wackerplatz in Leipzig treffen zwei punktgleiche Mannschaften...

Die Dresden-Baugner Bezirksklasse

Nach gleichfalls vor recht schweren Kämpfen, die unter Umständen...

Dresden gegen Rudolfs Bauern

Um 3 Uhr an der Teplitzer Straße. Die Dresdenhörer haben einen...

W.F.W. 09 gegen Sportfreunde Freiberg

Um 3 Uhr an der Teplitzer Straße. Die W.F.W.er haben zuerst...

Spilervereinigung gegen Weibner W.F. 08

Um 3 Uhr in Rauhly. Bis zur 50. Minute spielten die Weibner...

Sportgemeinschaft 1808 gegen Sportklub Jitzau

Um 11.30 Uhr an der Kanonenstraße. Sportklub Jitzau wurde...

Die Punktspiele der ersten Kreisklasse

beginnen, wenn nicht anders vermerkt wird, gleichfalls um 3 Uhr...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Der Marsch der 1000

v. Hindenburg-Gepäckmarsch der W.B. Olympia

Der große Gepäckmarsch der W.B. Olympia steht in diesem Jahre unter der Schirmherrschaft des landläufigen...

Die Hauptstrecke führt über 25 Kilometer und dürfte sich der Streckenführung des Jahres 1933 im großen...

Am Einzelwettbewerb für den 25-Kilometer-Marsch liegen von D.F.W. und von der D.T. zunächst vier. Der Sieger...

Am 25-Kilometer-Marsch werden bekannte Langstrecken, wie Vohse und Andrau (Weipala), Währig...

Am 10.10.1934 auf dem Guts-Mutts-Platz um 11.30 Uhr statt. Guts...

Am die Dodek-Punkte am Sonntag W.S.W. in Prag, D.S.G. in Berlin. Nur ein einzelnes Dodek-Punktspiel findet am Sonntag mit dem...

Guts Mutts gegen Freiburger Hockeyklub. Um 10.10.1934 auf dem Guts-Mutts-Platz um 11.30 Uhr statt.

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

W.F. Witten gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 01

Witten 01 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 02

Witten 02 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 03

Witten 03 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 04

Witten 04 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 05

Witten 05 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 06

Witten 06 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 07

Witten 07 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 08

Witten 08 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 09

Witten 09 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 10

Witten 10 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 11

Witten 11 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 12

Witten 12 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 13

Witten 13 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Witten 14

Witten 14 gegen Vorkampfbereitschaft am Exerzierplatz;...

Advertisement for Möbius featuring a woman sitting on a sofa, with text: 'Gemütlicher wohnen.. modern und neuzeitlich - das ist auch mit geringen Mitteln möglich. - MOBIUS zeigt Ihnen den Weg. Eine neue Gardine, ein neuer Teppich können Wunder wirken.'

Witten 15

la. Dresden-N. 1. ...

Über dem Alltag Sonntag, 14. Oktober

Kriegsgefahr wegen Lola / Ein heftiger Blick in die Vergangenheit

Es war in Berlin in den Herbsttagen des Jahres 1833, als der Gendarmen-Hauptmann von Vließig...

Tänze um angekränzt einen Gendarmen züchtigen? Es tut mir leid, Herr von Vließig...

Der Inder

„So, Sie sind also in Europa, nur um Madagaskar zu studieren?“ fragte Baron Blich sehr lebhaft...

Der Birkenchinder / Erzählung von Carl Linnch

Am Rande der Ebnide, wo die Felde begrenzt und die Sandgruben liegen, gediehen damals zwölf Birken...

Der Inder

„So, Sie sind also in Europa, nur um Madagaskar zu studieren?“ fragte Baron Blich sehr lebhaft...

Vertical text on the far left margin, likely a list of names or addresses.

Vertical text on the far right margin, likely a list of names or addresses.

paar scharfe Worte zu sagen. Der Bettler vor ihm warf seine Arme in die Luft, geküßelte wild mit seinen Händen und schrie unverständliche Worte.

„Die Menschen sind undankbar“, sprach Raspar Anflüher vor sich hin, als er auf einer Wiese lag und die kalten brummen Worte...

„Aber was lag dort neben dem Maulwurfsbaue? Alle guten und bösen Geister, muß man gleich Schätze wittern, wenn die Gedanken bei reichen Leuten zu Gast waren?“

Raspar Anflüher hatte es nicht eilig. Träge und ohne hohe Hoffnungen kroch er zum Maulwurfsbaue, wo eine Brieftasche lag!

„Auch du mein Herz willst nun zur Ruh, bist müde vom Mühen und Sorgen.“

„Tut noch ein Weilschen, — dann schliffst auch du, — entgegen dem Frühlingemorgen.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

Philosoph von Gottes Gnaden / Von Heinz Stegewelt

„Die Menschen sind undankbar“, sprach Raspar Anflüher vor sich hin, als er auf einer Wiese lag und die kalten brummen Worte...

„Aber was lag dort neben dem Maulwurfsbaue? Alle guten und bösen Geister, muß man gleich Schätze wittern, wenn die Gedanken bei reichen Leuten zu Gast waren?“

Raspar Anflüher hatte es nicht eilig. Träge und ohne hohe Hoffnungen kroch er zum Maulwurfsbaue, wo eine Brieftasche lag!

„Auch du mein Herz willst nun zur Ruh, bist müde vom Mühen und Sorgen.“

„Tut noch ein Weilschen, — dann schliffst auch du, — entgegen dem Frühlingemorgen.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

Herbst

Die Erde ist müde, möchte schlafen gehn, ist müde vom Mühen und Drängen.

Auch du mein Herz willst nun zur Ruh, bist müde vom Mühen und Sorgen.

Tut noch ein Weilschen, — dann schliffst auch du, — entgegen dem Frühlingemorgen.

Senny Müller

Die Maufefalle

Von Karl Fuß

In tiefer Nacht wachten der Doktor Josef Waldmann und seine Frau Emma jählings auf. Denn es hatte einen Schnapper getan!

Der Mond schien ins Zimmer, als sie aufstiegen. Sie saßen sich einen Augenblick bestürzt an, dann sagte der Mann: „Die Maufefalle!“

Doktor Waldmann drehte das Licht an, warf die Decke zurück, erstickte vom Bett und bewegte sich mit granitähnlicher Würde...

„Tut noch ein Weilschen, — dann schliffst auch du, — entgegen dem Frühlingemorgen.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

„Zehr geehrter Herr Präsident! Sie nannten mich vor einiger Zeit „Gauffler“; ich weiß, was Sie damit sagen wollten.“

Rätsel

1. Silben-Rätsel

bi bon da da e er fant i in je ka ka ko kul le lev ll ll li man mand maul mel mus ne ner ni o ok ons ra rei renz rin ro rus sa schu se skrip ste te ti tis trom tum va ve ver.

2. Rästelbrung

Table with 5 columns: freu, wein, rück, schütz, von. Rows contain words like Sen, und, le, seit, ben.

3. Die geheimnisvollen Vögel

- 1. Hol mal Papas Käppi, Koffli
2. Drei Buchstaben.
3. Was mal deine Klammern her.
4. Woher kam die Schalmel, Selma?
5. Sull, Koffl' aus!
6. Die Rapd brachte aus Pinnow acht Ellen Stoff.
7. Eng an Sibonie!
8. Sieben Teile.
9. Dieser Staub, Mll!
10. Wieder ein Haderunfall.
11. Duba, mich freier.
12. Rora, beill' dich.

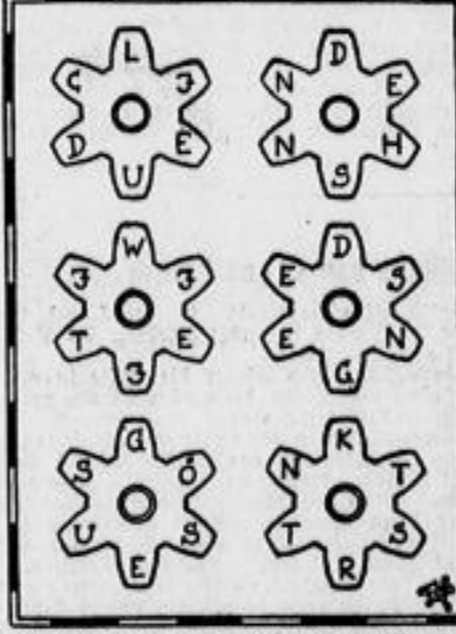
Jeder dieser zwölf Sätze enthält den Namen eines Vogels. Wer findet diese verheßten Vögel?

4. Wohnung und Hausherr

eigenartige Wohnung
diplomatisches Schriftstück
Gend
Lombis „nein“
Konsonant
Belposition
irischer Wägherbranntwein
weiblicher Vorname
angeborene Begabung
westdeutsche Stadt
Polangehülle
der Hausherr der obigen Wohnung.

Oben beginnend soll jedes Wort bis zur Mitte der Figur immer einen Buchstaben weniger als das vorangehende Wort haben und von der Mitte an immer wieder einen Buchstaben mehr, wobei die anderen Zeichen beliebig umgestellt vorkommen müssen.

5. Spruch-Rätsel



Die Fahrradpaare von oben nach unten müssen so ineinander gefügt werden, daß bei einer Drehung die Buchstaben auf den Rädern einen Spruch ergeben.

Auflösungen der Rätsel in der letzten Sonntags-Nummer

- 1. Silben-Rätsel: 1. Melone, 2. Indien, 3. Nerven, 4. Melisse, 5. Dolce-tarantole, 6. Nagelel, 7. Chloroform, 8. Ingwer, 9. Autostressen-baum, 10. Birne, 11. Inzang, 12. Niederlande, 13. Rhetorik, 14. Ragusa, 15. Formantier, 16. Eichelhäher, 17. Wolga, 18. Raab, 19. Eis, 20. Tandem, 21. Estomihi, 22. Notariat, 23. Idealist, 24. Malenpigel
2. Kreuzwort-Rätsel: 1. Serie, 2. Neger, 3. Truth, 4. Feder, 5. Gabel, 6. Drama, 7. Engel, 8. Debe, 9. Stern, 10. Miete, 11. Reife, 12. Weile, 13. Tante, 14. Platz, 15. Senat. Ein guter Gedanke kommt nie zu spät.
3. Deutsche Lebensweisheiten: Seefahrt tut not.
4. Streichholz-Kaufzettel: (Diagram of a matchbox)
5. Kreis-Rätsel: 1. Serie, 2. Neger, 3. Truth, 4. Feder, 5. Gabel, 6. Drama, 7. Engel, 8. Debe, 9. Stern, 10. Miete, 11. Reife, 12. Weile, 13. Tante, 14. Platz, 15. Senat. Ein guter Gedanke kommt nie zu spät.
6. Wörteranordnung: Danae, Mim, Serenas, Lampe, Keede, Neige, Recht, Erna, Chur, Lauban, Sins, Ende, Kanna, Po, Mukden, Vers, Tand, Art, Elia, Rat, Ubaa, Sinal und wieder von vorn anfangend!

Dresden
Deutsches
der
Deutsch
manden unter
scheinlich der
nabel sind, in
Peltiere jogt
Schub vor K
wenigen Ausn
überhaupt kau
Zelle für unte
Peltieren gilt
ausweis, und
käufer von De
spiel der Kerz
Kan liefert un
die freie Wilt
Jahren nicht
den Peltieren
lösen müssen.
dah mir allein
deutschen Jarm
Rottfische dürft
Waldern Stamm
und Mlls. Den
kennung hat m
Stück Kanin u
wie der Samm
halten Jellen
Biberte, Oelo
geen getragen
heimischen Ma
viel ins Ausland
beile Verarbeit
Welt gilt. Alle
von Kanin- un
Verwendung, n
verarbeitet, die
geben.
Wenn uns di
Materialien ein
scheinen läßt,
Peltierwerk deutl
selle in austr
Wenn wir im G
schen Stellen G
Wirtschaft und
da der Haupt
werden.

gute...
enes zu präsent...
mel zwei Sonnen...
ledernen Kaskel...
andert trug!...
el den Bern hin...
Wilder, der böse...
batte böse Weiber...
und Rennen nur...
— Wie ausfand...
die um den Tisch...
den Kinder! Wie...
der war als der...
terzte, er würde...
stumpfend auf...
al hat man dem...
ot. Und hat ihn...
tausend gemeldet...
ophon und fragte...
man den Verlust...
Ausländer aus...
Wäldern seine...
mber, ein Mitter...
atemlos und mit...
schlief nicht ge...
niemand zurück?...
noch nicht rechn...
in Sie dem ehr...
st den Fremden...
so abermals die...
die mehr? Für so...
om Hundert und...
en Kuffel und vor...
inen krümeligen...
emberlager Gott...
in den Ohren...
tigt und getränkt...
der Maulwurfs...
e gleichen Stunde...
liches hab' ich er...
n hier werden

Die Mode

Deutsches Pelzwerk wird von der Mode begünstigt!

Deutsches Pelzwerk, das klingt vielleicht...
manchen unter uns fremd, denn viele mögen wahr...
scheinlich der Meinung sein, daß die Zeiten längst...
vorbei sind, in denen man in unsern Wäldern die...
Pelztiere jagte, deren Felle unsern Vorfahren als...
Schutz vor Kälte und als Schmuck dienten. Mit...
wenigen Ausnahmen haben wir Frauen uns ja...
überhaupt kaum darum gekümmert, woher die...
Felle für unsern Pelzmantel kamen. Für viele...
Pelzarten gilt das Ursprungsland als Qualitäts...
ausweis, und so wird sich der Käufer oder Ein...
käufer von Beruf stets vergewissern, ob zum Bei...
spiel der Reiz aus Kanada oder Rußland kommt.



Wenn uns die Wirtschaftslage in verschiedenen...
Materialien eine gewisse Sparsamkeit geraten er...
scheinen läßt, so brauchen wir hierbei nicht an...
Pelzwerk deutschen Ursprungs zu denken, da Roh...
stoffe in ausreichender Menge vorhanden sind.



Unsere Abbildungen...
Ein warmer, sportlicher Mantel für Sport und...
Tand aus Lamm, nach Nutriaart gefahren und...
gefüttert.

Garnitur aus Oselot-Ronin für junge Damen. Sie...
besteht aus Kappe, Weste und Handtasche, und...
ist sehr kleidbar zu Grün und Marineblau.

Die Gesellschaftsgarnitur...
Ein schlichtes Kleid — legen wir es offen —...
wird seine raffinierte Ergänzung haben. Was wäre...
diesem Sinne besser entsprechend als unsere beiden...
Garnituren? Der eiseneinfarbene Handschuh hat...
eine Verzierung aus Goldleder. Die Sandalette ist...
ganz aus Goldleder gemacht, und die Handtasche...
paßt sich dem Handschuh an.

Die Nachmittagsgarnitur ist zurückhaltender...
aber nicht weniger hübsch. Der fein durchbrochene...
Rand verlangt beste Arbeit und ist deshalb wert...
voll.

Die Mode überschüttet uns seit Monaten mit...
Hautsensationen. Sie kamen und gingen, doch wer...
den einige von ihnen, wie die rückwärts hoch...
geschlagene Form, eine gewisse Beständigkeit haben.

Für eine Frisur nach der kommenden Mode wird...
das Haar von unten nach oben gebürstet, und die...
Anordnung erfolgt vom Nacken nach der Stirn...
zu. Die Seiten sind flach, damit der Kopf schmal...
bleibt, ihre Wellen sind hell gefärbt und das Ohr...
zeigt sich in unverteilter Schönheit. Das längere...
Vorderhaar ist bald mit, bald ohne Scheitel flach...
über den Kopf gelegt, bald fällt es in dicken...
Widerlocken über die Stirn. Am Hinterkopf...
flümmen sich dann Locken oder Puffen, bis an den...
Wirkel hinausstrebend, und folgt damit den kleinen...
Stehkragen der modernen Nachmittagsbluse. Am...
Abend jedoch zum ausgeschlitzten Abendkleid darf...
das Gelock tiefer heruntergehen und eine schöne...
fröhliche Nackenfrisur bilden. Derart frisierte...
Köpfe werden, wenigstens äußerlich, wieder den...
Frauentypen einer romantischen Zeit nahekommen.

Advertisement for Messow & Waldschmidt featuring two fur coats. Text includes 'Jungmädchen-Mäntel', 'besonderer Anmut', and 'HIN ZU MESSOW & WALDSCHMIDT'.

Advertisement for Soennecken 'Das Schreibwerkzeug für jedermann' featuring a fountain pen and a notebook.

Advertisement for Klischee 'Schönwolf, Pflüninger' featuring a book or document.

Advertisement for 'Klugen Frauen' featuring various women's accessories like gloves and shoes.

GERNEGROSS

ROMAN von WILHELM SCHEIDER

12. Fortsetzung

Und tatsächlich, die Wirkung zeigte sich sofort. Sie ging, nein, sie floh, sie begab über den Rasen, sagte dabei wie ein Reh, sprang leichtfüßig über die Blumenbeete und verschwand im Wald.

Tief aufatmend wandte sich Gino wieder ins Zimmer zurück. Vill sang noch immer, Max hatte seinen Arm um seine Schulter gelegt, sie schmeigte sich an ihn, Albert und Lotte hielten sich bei den Händen...

Doch mit Ginos Stimmung war es vorbei; diese, nagende Gedanken durchwühlten ihn. Jetzt hatte er bereits gegen zwei Gegner zu kämpfen. Morgen kam Roland zurück, und die Kleine würde sich sicher zum zweiten Male melden.

Vills luniger Gesang verhauchte. Sekundenlanges, tiefes Schwelgen. Dann brach stürmischer Beifall los. Doch Vill wehrte ab, schloß den Deckel des Instrumentes und erhob sich.

„Schluß“, sagte sie, „heut kommt Herr Veni an die Reihe.“ Sie ging auf eine Ecke des Raumes zu, und nun sah er es alle: dort stand ein Stuhl — wie sorgfältig sie alles vorbereitet hatte! — an diesem Punkt befand sich ein grün beschirmter Beleuchtungskörper, sie knippte das Licht an, und die Vorlesung konnte beginnen.

Gino rief sich zusammen. Kom nicht jetzt die eigentliche Entscheidung? Ruhte er nicht jetzt bewiesen, daß er das war, was er so laut hinausposaunt hatte: ein wirklicher Dichter?

Klopfenden Herzens trat er hinter das Pult und zog ein dünnes Manuskript hervor. Noch einen letzten Blick warf er auf Vill, die am Flügel stand, den aufgeschlagenen Arm auf der dunkelglänzenden Fläche — doch das Mondlicht war weitergewandert, und ihr Gesicht lag im Dunkel.

Einige Sekunden lang schloß er die Augen, um sich zu sammeln, dann begann er.

„Eine kleine Geschichte aus Java. Sie ist mir in Surabaya erzählt worden, und ich habe sie gleich danach aufgeschrieben.“

„Zunächst las er einförmig, störend, doch bald kam er in Schwung. Es war keine bunte Novelle, er wählte es.

Es war die romantische Geschichte einer großen Liebe zwischen einem englischen Steuermann und einer kleinen Javanerin, einer malaisischen Prinzessin — das urale Thema der beiden Menschen, die nicht zueinander kommen können, weil das Wasser zwischen ihnen viel zu tief ist. Während in der Stimmungsmalerei der tropischen Landschaft, sein in den durchgearbeiteten und geschliffenen Dialogen, ausgeleitet in der Charakteristik der Personen, rief der Fluss der Erzählung alle mit sich fort. Nachdem Gino zehn Minuten lang gelesen hatte, wachte er bereits, daß er gelesen hatte. Es war so still im Raum, die Spannung ließ nicht nach, er fühlte, daß er sein Bestes gegeben hatte, und daß alles echt und gut war. Die Vorlesung dauerte eine halbe Stunde. Und als er endete, da merkte er, wie ergriffen die Zuhörer waren, feiner rührte sich, summende Stille.

Dann brach der Mann, Max, Albert und die Ottenbütler Mädchen klatschten begeistert, und Magnus Auit kam auf ihn zu.

Magnus hatte glänzende Augen, er reichte Gino die Hand.

„Gino Veni“, sagte er, „es war viel mehr, als ich dachte. Sie müssen mir all Ihre Sachen hierlassen, wenn Sie fortgehen, ich möchte alles lesen. Vielleicht kann ich etwas für Sie tun. Aber jetzt muß ich leider gehen, ich bin hundemüde, und morgen früh heißt es um vier Uhr aus den Federn. Gute Nacht, mein Junge.“

Er verabschiedete sich und ging. Aber auch die Mädchen sprachen davon, daß sie heimgehen müßten, und Max und Albert erböten sich, die beiden zu begleiten. Sine und Lotte verschwanden nun mit Vill, um die schönen Kleider abzulegen. So blieb Gino mit seinen Freunden allein.

Er fuhr sofort auf sie los: „Denkt euch, die Veni ist hier!“

Max und Albert hielten sich den Kopf. Die Rückkehr der Auitin, die doch alles von ihnen wußte, war ihnen ein arger Strich durch die Rechnung. Das Rädel konnte doch alles enthüllen. Was hatte sie hier zu nächstlicher Stunde in Neunzigern zu suchen?

„Eine schöne Bekanntschaft!“ tobte Max. Sie hatten sich in dem Gedanken vertraut, hier in Ottenbütler Wärsel zu schlagen und die Tochter wohlhabender Bürger zu favern — nun schwammen ihnen plötzlich alle Felle davon.

Schließlich hielten sie Kriegsrat ab und kamen zu dem Ergebnis, daß Gino morgen in aller Frühe nach Ottenbütler fahren sollte, um Veni zu suchen und sie zur Rückkehr nach Damburg zu bewegen.

Raum hatten sie ihre Beschlüsse gefaßt, als Vill mit den Mädchen zurückkam. Sie waren wieder in ihren Dirndlkleidern, hatten allen Schmutz abgelegt, und auch Vill hatte sich umgezogen. Sie trug jetzt wieder, den dunklen Rock vom Vormittag und einen roten Jumper.

Nach wenigen Minuten war Gino mit Vill allein.

19. Kapitel

Sie fiel ihm in die Arme. Und zum ersten Male gab sie sich leidenschaftlich seinen Küssen hin.

Später traten sie an das Fenster und blickten in den Mond. Sie lehnte sich an seine Schulter, und er strich ihr liebevoll über's Haar.

Sie schwiegen lange und waren sehr glücklich. Aber dann sagte sie ihm, daß er sie nicht enttäuscht hätte mit seiner kleinen Geschichte von der javanischen Prinzessin. „Aber so lieb wie der Steuermann das braune Mädchen, dürfen Sie mich nicht haben, Gino“, sagte er hinzu, „es wäre nicht gut.“

Dafür könne er nicht einsehen, antwortete Gino, sein Gefühl war so tiefenrot, daß er es einfach nicht lassen konnte, es wuschle über ihn hinweg.

Räddem sie sich wieder geküßt hatten, sagte sie ihm, daß sie völlig wunschlos sei in ihrer Liebe. Es wäre ihr so, als habe die Zeit still zu fließen.

„Vill, warum haben Sie sich umgezogen? Sie waren so schön in dem langen, fließenden Kleid.“

„Gino, ich möchte mit Ihnen über den See fahren. Ganz ohne Ziel, so einfach in den Mondschein hinein.“

Er war begeistert. Sie verließen das Haus. Der große, bläuliche Mond stand hoch am Himmel. Sie erreichten den Waldrand, dicht aneinandergeschmiegt gingen sie dahin, es rauschte im Unterholz. Vill summte vor sich hin; die übermüdete Stimmung des Nachmittags kam von neuem über sie.

Sie erreichten den See, er schimmerte im Mondlicht. Gino nahm sie auf den Arm und trug sie an Bord. Dann prüfte er den Motor, füllte Benzol nach, während sie neben ihm stand und lächelnd über den See blickte.

„Vill, wollen Sie vielleicht steuern? Sie chauffieren doch auch selber?“

„Verrlich, das ist ein guter Gedanke!“

Während er ihr die einfachen Handgriffe erklärte, hörte er plötzlich, wie sie neben ihm leise aufstiehe.

Er starrte sie an.

„Da“, sagte sie und zeigte auf die Kaskette. Das Mondlicht fiel durch die schmalen Glascheiben in die Kaskette hinein. Auf einem der seitlichen Ruhebetten zeichnete sich deutlich eine Gestalt ab.

Ein schlafendes Mädchen, die Beine angezogen, den Kopf auf der Seite. Das Haar plänte dunkel im geisterhaften Licht.

Bilder Schreden überfiel ihn und nahm ihm den Atem. Er hatte Veni erkannt, das verirrte, verliebte, verwundene, kleine Geschöpf. Mochte Gino wissen, wie sie auf den Gedanken verfallen war, hier auf der Barkasse zu übernachten. Warum hatte denn keiner von ihnen daran gedacht, die Kaskettentür wenigstens abzuschließen? Eine entsetzliche Situation!

Vill hatte sich von der Ueberraschung erholt und lächelte spöttlich. Gino hatte also heimlich ein Mädchen an Bord. Eigentlich erschütterte es sie nicht, sie traute ihm solche Dinge ja zu.

„Wer ist das?“ fragte sie gelassen.

„Teufel“, murzte Gino finster, „ich habe keine Ahnung, wie die hier hereinkam!“

Etwas Besseres fiel ihm nicht ein.

Vill lächelte ungläubig. „Was machen wir? Wollen wir sie mitnehmen? Sie schläft so fest, es wäre grausam, sie zu wecken.“

Sie ging die wenigen Stufen zur Kaskette hinunter und blickte durch die Glasstür. Gino folgte. Veni rührte sich nicht. Sicher war sie sehr müde gewesen, vielleicht hatte sie auch geweint und lag nun in tiefstem Schlummer. Man sah jetzt auch deutlich ihr Profil.

„Dahleses Rädel“, sagte Vill, „die habt ihr also heimlich mit euch geführt? Eine nette Ueberraschung! Ihr seid doch große Dumken, ihr drei! Wer ist die Kleine? Gehört sie zu Ihnen oder zu den beiden anderen?“

Selbstverständlich meine Damen

bringe ich für die Herbstmode neue Modelle in Hoch-Hüftgürtel, Korsetletten, Brusthalter u. ks. Damenwäsche Marke „Marli“

Linie beherrscht die Mode

Maria Lindner, Ringstraße 25, fabriziert selbst zwischen Rathausplatz und Moritzstraße

Pa. Haarfarben!

10 Jahre älter sehen Sie aus, weil Sie graue Haare haben! Lassen Sie Ihr Haar mit Original **Henné** oder **Imedia** färben.

Alexander Rabending

Ruf 1158, Mezzaninstraße 3, Ecke Prager Str. (Handelsbank), anerkannter Spezialist der Haarfärbekunst.

Pa. Dauerwellen!

auch auf gefärbt. Haar M. 7.50 Sie werden wieder jung!

Schlank sein

ohne Tee, Labien, Pulver, Apparate, Bandage - ohne Diät! Keine Appetitlosigkeit! Neuartig! Unschädlich! Wohlgeschmeckt! **Besonderer Vorteil:** nicht mehr! Schmeckt wie Honig! 1. Dresden: Kornhaus WSK, Ferdinandsplatz

Pelz-Jacken Sport-Pelze

yonen in allen Modellen. Kragen, Krawatten, Wäger u. Besätze, Pelz-Umarbeitung und Reparatur billigst.

Pelz-Geschäft P. Wadewitz

Wettinerstraße 84

Original ESCH-ÖFEN

sehr gut regulierbar sparsam im Verbrauch. Alleinverkauf durch:

Hecht & Kirschner

Kreuzstr. 6 (Neues Rathaus) Ruf 23795

Kinderwagen

Sportwagen Puppenwagen Kinderstühle Stuhlwagen ganzel u. verspart dann

Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17

Erstes u. größtes Fachgeschäft dieser Art

Wundermittel

Wundermittel

Klein-Eck

Neudamm-Markt

Trikot Engemann

jetzt die neuesten Herbstfarben in

Frise

dem geschicktesten Friseur zu 4.95 bis 6.00

Am Ende

46

PIANOS

zu sehr günstigen Preisen u. Beding. Förster-Haus, Waisenhausstr. 10

Reparaturen u. Art sowie Stimmungen

Aus alten entzogen. **Belgischein** festes elegantes

Pelzjacken

in 2016 1. 70 20 2018. **Schöneberg** am See 23

Annahmestellen

in Wolle und Baumwolle. Annähen od. Einnähen als Soblen gratis, gleich zum **Mitnehmen**. Paar: 2.40, 3.50, 5.00, 6.00

Richter

Neudamm-Markt

am 7. 28. 20. 16. 6

Stoffschau
in fünf Fenstern, Sie werden sehen — und kaufen!

Es lohnt sich wirklich, mit einem Stoffpaket und einem Linda-Schnitt unterm Arm mein Geschäft zu verlassen. Sie haben dann das befriedigende Gefühl, gut und preiswert bedient worden zu sein.

3% Edeka- oder Barabbatt — ausgenommen Netto- und Markenartikel.

MODE-UND SPORTRIAS HEINRICH
DRESDEN, PIRNAISCHER PL. 12

Letzte Neuheit!

„Legant“ mit „Traumlastic“
dehnbar nach allen Seiten. Die Erfüllung eines Wonneträumes für die gesamte Damenwelt

Das richtige Corsetlet
oder einen **Hüllformer** für Ihre Figur erhalten Sie im Spezial-Corset-Geschäft I. Ranges

HELENE FUGMANN
ALTMARKT 10 Segr. 1894
Damen-Unterkleidung in Mako, Seide, Kunstseide und Wolle

Schlafzimmern
Diese sind Standard-Modelle, bei welcher sich Formenschönheit, gediegene Verarbeitung mit bester Preiswürdigkeit vereinigen. **Reinigung, Matratzen, Duvets, Decken, Zuspönnen, Bettin und Bettwaren** in bekannt solider Qualität zu niedrigen Preisen.

DRESDENSIA BETTEN
SPEZIALGESCHÄFTE
Dresden Markt 1 - Waisenhausstr. 27

Dauer
kaufen Sie a **Besuchen** in Ersatzteile

HUT-PA
Hauptstr. 47

Grundstücke - Hypotheken - Geldverkehr

Die Ehefrau als Grundstückseigentümerin

Als eine Ehefrau, die im gesetzlichen Güterstande lebt, Eigentümerin eines Grundstücks, so kann sie nur mit Zustimmung des Ehemannes über das Grundstück verfügen, es sei es durch Verkauf oder die Eintragung einer Hypothek (§ 1365 BGB.). Andererseits kann auch der Ehemann nur mit Zustimmung der Frau deren Grundstück mit einer Hypothek oder sonstwie belasten. Will die Ehefrau als Eigentümerin eines Grundstücks (im gesetzlichen Güterstande) eine Hypothek kündigen, so bedarf sie auch hierzu der Einwilligung des Mannes (§ 1368 BGB.). Der Gläubiger kann die Kündigung mangels der Zustimmung des Ehemannes zurückweisen, es sei denn, daß ihm bekannt ist, daß der Ehemann die Zustimmung erteilt hat. Will der Hypothekengläubiger kündigen, so hat die Kündigung, wenn die Frau Eigentümerin ist, beiden Ehegatten gegenüber zu erfolgen (§ 1408 Abs. 1 BGB.). Ist als Gläubigerin einer Hypothek in die im gesetzlichen Güterstande lebende Ehefrau in ihrem Verfügungs- und Kündigungsrechte in der gleichen Weise beschränkt. Alle diese Beschränkungen fallen fort, wenn die Ehegatten durch Ehegütervertrag die Gütertrennung eingeführt haben.

Aus der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Bauabgabe bei Verbesserung

Unter einer „Verbesserung“, deren Kosten nach § 78 des Baugesetzes von einer Gemeinde im Wege der Bauabgabe auf die Beteiligten umgelegt werden können, ist auch eine Verbesserung (Verbesserung) schon vorhandener Anlagen zu verstehen, wenn sie für den Beitragspflichtigen einen erhöhten Vorteil gegenüber dem bisherigen Zustande bringt. Wegen des Vorteils kommt es nicht darauf an, ob er gerade für jeden einzelnen Grundstückseigentümer eintritt, sondern nur darauf, ob das Grundstück zu einem Gebiete gehört, dem als Ganzes ein Vorteil zufließt, die Anlage besonders zugute kommt. (Entsch. v. 22. Juni 1934 — 40 I 34.)

Gültigkeit einer freiwilligen Erklärung

Für die Gültigkeit einer baurechtlichen Verpflichtungserklärung (§ 2 des Baugesetzes) kommt es nicht darauf an, ob diese Erklärung hätte erzwungen werden können. Die Erklärung kann freiwillig abgegeben worden sein, wenn der Beteiligte sich gegen das Verlangen des Gemeindevertrages nicht gewendet, sondern sich ihm unterworfen hat. Welche Gründe ihn zu der Unterwerfung bewegen haben, kann dabei offengelassen werden. (Entsch. v. 22. Juni 1934 — 40 I 34.)

Rückforderung von Anlieferleistungen

Ueber Rückforderung von angeblich zu Unrecht auferlegten Anlieferleistungen hat nach § 78a des Baugesetzes auf der ersten Rechtsstufe die Baupolizeibehörde zu entscheiden. (Entsch. v. 22. Juni 1934 — 48 I 34.)

Einmalige öffentliche Kosten erlösen

Ander als nach früherem Recht erlösen die Ansprüche auf Entschädigung von öffentlichen Kosten eines Grundstücks, die nicht in wiederkehrenden Leistungen bestehen, sondern sich in einer einmaligen Leistung erschöpfen, als dingliche Last in der Regel durch den Zuschlag im Zwangsversteigerungsverfahren und können gegen den Erstreiter nicht

mehr geltend gemacht werden. (Entscheidung vom 22. Juni 1934 — 28 I 34.)

Unbebaulichkeit durch Flußlinienänderung

Nach § 82 Abs. 1 des Baugesetzes kann ein Grundstückseigentümer von der Gemeinde die Uebernahme des Grundstücks gegen Entschädigung verlangen, wenn es durch Flußlinienänderung unbebaubar wird. Zur Entscheidung darüber ist in Gemeinden, die nicht die volle Befugnis der unteren Verwaltungsbehörden besitzen, die Amtshauptmannschaft als erstinstanzliches Organ der Landesverwaltung berufen. (Entsch. v. 22. Juni 1934 — 121 I 33.)

Befreiung nicht genehmigter Bauten

Die Baupolizeibehörden können die Befreiung von Bauwerken, die ohne Genehmigung errichtet worden sind, fordern, wenn sachliche Gründe für die Befreiung der Baugesetzgebung vorhanden waren. Als ein solcher Grund ist es auch anzusehen, wenn durch die Bauausführung ein Bauwerk oder dessen Umgebung oder das Straßensystem, Orts- oder Landschaftsbild verunstaltet worden ist (§ 2 des Gesetzes wegen Verunstaltung von Stadt und Land). (Entsch. v. 22. Juni 1934 — 163 I 33.)

Wasserleitungsgebühren

Wasserleitungsgebühren können auch von solchen Pflichtigen erhoben werden, die zwar kein Wasser entnehmen, hierzu aber die Möglichkeit haben dadurch, daß das Leitungswasser an ihr Grundstück herangeführt wird. Das jemand eine eigene Wasserleitung hat, befreit ihn nicht von der Wasserleitungsgebühr. Jedoch muß nach dem das Gebührenrecht betreffenden Grundgesetz der Verhältnismäßigkeit die Gebühr für Nichtentnehmer geringer, und zwar höchstens auf die Hälfte bemessen werden. (Entsch. v. 10. Juli 1934 — 7 II 34.)

Keine Mietsbefreiung zu Steuerzwecken

Ein Grundstückseigentümer kann eine Mietsbefreiung durch das Mietvertragsrecht nicht lediglich zu dem Zwecke herbeiführen, um eine neue Aufwertungssteuerbefreiung zu erlangen. Ein solches Recht kann auch nicht aus § 7 Nr. 1. Schlußsatz des Reichssteuergesetzes über den Geldwertversteuergesetz (Reichssteuergesetz I S. 251) entnommen werden. Das das Mietvertragsrecht auf den nur zur Erzielung einer Aufwertungssteuerbefreiung geltenden Antrag des Grundstückseigentümers (ohne Vorliegen eines mietsrechtlichen Widerstreites) für die von diesem selbst bewohnten Gebäudeteile eine von veranlagten Aufwertungssteuer befreiende Freibemessung gestattet, so findet eine Rückverweisung zur Aufwertungssteuer nicht statt. (Entsch. v. 10. Juli 1934 — 101 II 33.)

Zwangsversteigerungstermine

Wörterbuch: W. = Amtsgericht; E. = eingetrag. Eigentümerin oder Eigentümer; Sch. = Schiedsgericht des Baugesetzes im Höchstmaß. Die Dresdner Zwangsversteigerungstermine veröffentlichen wir laufend unter den „Amtlichen Bekanntmachungen“.

- W. 10. Juli, Ja. 8/34: 14. 11. 9 Uhr, Blatt 8 Pflanzh., E. Marie Elisabeth verm. Richter, Pappfabrik mit Holzschleiferi, Wiese, 8 Hektar 96,5 Ar, Sch. 277 612, Brandf. 187 558.
- W. 10. Juli, Ja. 15/34: 6. 11. 11 Uhr, Blatt 60 Gumnederb., Crisl. Nr. 15 E. Robert Karl Feinze, Wohnhaus, Coburger, 6,3 Ar, Sch. 11 140, Brandf. 12 588.
- W. 10. Juli, Ja. 18/34: 18. 11. 10 Uhr, Blatt 60 Gumnederb., Crisl. Nr. 18 E. Carl Emil Schenker, Holzhau, Krefeld, 10,5 Ar, Sch. 18 858, Brandf. 19 000.
- W. 10. Juli, Ja. 19/34: 20. 11. 11 Uhr, Blatt 1 Gumnederb., Crisl. Nr. 1, E. Maria Johanna Romberg geb. Risch, Wald-

- wirtschaft und Gatterrethaus, 3 Hektar 61,8 Ar, Sch. 66 817 (einschl. Jan.), Brandf. 108 400.
- W. 10. Juli, Ja. 74/32: 27. 10. 9 Uhr, Blatt 222 Freiberger, Ar. W. A. Treddner Straße 4, E. Waltraut Cäcilie Schramm, Waldwirtschaftsgrundstück „Stahl Dresden“, 0,5 Ar, Sch. 20 035, Brandf. 82 700.
- W. 10. Juli, Ja. 1/34: 2. 11. 11 Uhr, Blatt 329 Gumnederb., Klein Wähe 2, E. Dresden Straße, E. Klaus Engel Heber, Gumnederb. mit Verkaufsladen, Seitenanbau, Seitenanbau mit Werkstatt, Schuppen mit Boden, Hofraum, 1,8 Ar, Sch. 11 338, Brandf. 12 400.
- W. 10. Juli, Ja. 5/34: 1. 11. 9 Uhr, Blatt 149 Bernhadi, Gumnederb. Straße 121, E. Johann Leopold Weidich, Wohnhaus mit Hof, 0,9 Ar, Sch. 12 000, Brandf. 10 450.
- W. 10. Juli, Ja. 12/34: 8. 11. 11 Uhr, Blatt 84 Cäcilie, Crisl. Nr. 21, E. Gustav Otto Viebig, Wohnhaus mit Nebengebäuden, 6 Hektar 42,1 Ar, Sch. 14 857, Brandf. 11 100.
- W. 10. Juli, Ja. 9/34: 8. 11. 10 Uhr, Blätter 278, 820 Schwenk, Crisl. Nr. 61 W. E. Gustav Bauer, zwei Waldstücke, auf 95,2 Ar, Sch. auf 610.
- W. 10. Juli, Ja. 11/34: 15. 11. 10 Uhr, Blatt 83 Meidenbach, Meißner Weis, Crisl. Nr. 88 B. E. Friedrich Emil Weis, Einfamilienwohnhaus mit Schuppenanbau, Feld und Wiese, 36,3 Ar, Sch. 6300, Brandf. 4500.
- W. 10. Juli, Ja. 46/32: 21. 10. 10 Uhr, Blatt 160 für Gumnederb. von Lindenstraße 57, E. Maria Teresia Charlotte verm. Horn, einstöckiges Wohngebäude mit Keller und Anbau, Kupfer-blechdach mit ausgebautem Dachstuhl und Anbau, Schloßkammer mit Antiquariatsverkauf, Keller und drei Anbauten, Nebengebäude, eine weitere Schloßkammer, Hofraum, Bier- und Wirtschaftsgarten mit Cobaltanbau, 27,2 Ar, Sch. 37 860, Brandf. 41 860.
- W. 10. Juli, Ja. 36/33: 7. 11. 10 Uhr, Blatt 178 Zerfornig, Hasebeul, Hofstraße 6, E. Arthur Hermann Plab, Wohngebäude, Gumnederb., Hofraum, parkartiger Garten, 5,7 Ar, Sch. 47 990, Brandf. 65 880.
- W. 10. Juli, Ja. 17/34: 8. 11. 9 Uhr, Blatt 417 Gumnederb., Gumnederb. 5, E. a) Helene verm. Schramm, Berlin, b) Gertrude vgl. Schramm, Berlin, c) Emilie vgl. Gräfe, Blüthenberg, d) Gertrude Schramm, Gumnederb. bei Vermittl. Gumnederb. mit Hofraum, Hausland und Pflanzengarten, 1 Hektar 54,5 Ar, Sch. 71 600 (einschl. 15 000 Anwerter), Brandf. 81 600.
- W. 10. Juli, Ja. 11/34: 9. 11. 9 Uhr, Blatt 181 Amling, Crisl. Nr. 11 B. E. Reinhold Martin Seidler, Wädelgrundstück mit Schuppen und kleinem Garten, 5,7 Ar, Sch. 11 000, Brandf. 6700.
- W. 10. Juli, Ja. 24/33: 20. 10. 10 Uhr, Blatt 486 Brodowitz, Crisl. Nr. 191 W. E. Marie Krause und zwei Gen., Wohngebäude mit zwei Geschossen, Hofraum und ein Holzschuppen, 7 Ar, Sch. 18 200, Brandf. 25 700.
- W. 10. Juli, Ja. 10/34: 17. 11. 9 Uhr, Blatt 33 Reppina, 12. W. D. der Crisl. für Charlottenberg, Crisl. Reppina, E.: Johann Friedrich Wilhelm Hundt, Mietwohngrundstück mit Garten, 5,8 Ar, Sch. 6000, Brandf. 15 900.
- W. 10. Juli, Ja. 26/33: 12. 11. 8 Uhr, Blatt 548 Spremberg, Nr. 173 D. W. E. Carl Wilhelm Tomkatz, Pflanzengarten, 5 Ar, Sch. 7000, Brandf. 5700.
- W. 10. Juli, Ja. 44/32: 20. 10. 9 Uhr, Blatt 829 Copitz, Pflanzengarten, 11, E. Carl Teut, Wohnhaus mit Gehöft, Garten und Gärten, 7,4 Ar, Sch. 88 450, Brandf. 48 250.
- W. 10. Juli, Ja. 9/34: 20. 10. 10 Uhr, Blatt 1781 Pirna (Gumnederb.), Gumnederb. 27, E. Friedrich Franz Franze, Wohnhaus, Garten, Wirtschaft, 10,1 Ar, Sch. 17 900, Brandf. 16 800.
- W. 10. Juli, Ja. 12/33: 6. 11. 10 Uhr, Blatt 167 Struppen, Gumnederb. 65, E. Ferdinand Kurt Wolf, Wohngebäude mit vier Nebengebäuden, Garten, Wiese, Feld, 45,4 Ar, Sch. 22 000, Brandf. 11 500.
- W. 10. Juli, Ja. 18/34: 9. 11. 10 Uhr, Blatt 22 Trebnitz, Nr. 124 B. Crisl., E. Ernst Otto Runge, Wohn- und Geschäftsgebäude (Schloßerei) mit Anbau, ein Hintergebäude, ein Schuppen mit Schuppen, 7,5 Ar, Sch. 6000 (einschl. Werkzeuge, Brandf. 5730).
- W. 10. Juli, Ja. 4/34: 10. 11. 10 Uhr, Blatt 778 Erbzig, Gumnederb. Straße, E. Abile Ludwig vgl. Wagner, Baufläche, 7,8 Ar, Sch. 2150.

Grundstücke
Kleine Landwirtschaft
Landwirtschaft
Berrschaffs-Billa
Verkehrsbüro Ernst Türko
Berrschaffliche Rittergüter
Brachtwolles Rittergut
Grundstücke mit Tischlerei
Baustellen Plauen und Räcknitz
Baugesellschaft Dresden Süd-West

50.-RM. MIETE?
Bermania Eigenheim-Ausstellung
Zinshaus
Gelegenheitskauf
Schnelder Holzhäuser
2-3-Fam.-Wissen
Landvilla
Geschäfte

50.-RM. MIETE?
Bermania Eigenheim-Ausstellung
Zinshaus
Gelegenheitskauf
Schnelder Holzhäuser
2-3-Fam.-Wissen
Landvilla
Geschäfte

50.-RM. MIETE?
Bermania Eigenheim-Ausstellung
Zinshaus
Gelegenheitskauf
Schnelder Holzhäuser
2-3-Fam.-Wissen
Landvilla
Geschäfte

50.-RM. MIETE?
Bermania Eigenheim-Ausstellung
Zinshaus
Gelegenheitskauf
Schnelder Holzhäuser
2-3-Fam.-Wissen
Landvilla
Geschäfte

Plütze & Co. e. m. b. H.
Bahnspediteure:
Dresden-N., Eisenbahnstraße 2
Farnsprecher 5226
Dresden-Fried., Waltherstraße 34
Farnsprecher 3675
Möbelspediteure:
Dresden-Fried., Waltherstraße 34
Farnsprecher 2576
Winkler-Läden
Kundendienst
ist wahrer Dienst an der Heimat
Winkler-Läden



Urgroßmutter in ihrem allerhöchsten Glück und Stolz ...

in der alten Küche! Schauen Sie sich darin um, es packt Sie doch! Wenn aber einer die Frage tun sollte: Wer möchte mit Urgroßmutter's „Glück“ tauschen? Was dann? Vielleicht wären Sie versucht, mit einem „Ich“ zu antworten, wenn Sie daran denken, um wieviel ruhiger das Leben damals war. Jedoch vergessen Sie bitte nicht: So vieles Praktische war in jener Zeit noch nicht erfunden, der Staubsauger ebensowenig wie das Radio. Gar mancher hätte weder Gas in der Küche, noch elektrisches Licht in den Zimmern. Und all die anderen kleinen Erleichterungen, die in ihrer Gesamtheit doch so viel ausmachen: Waschmittel, Staubmop, Dachhaube — all diese Wirtschaftshilfen ständen dann nicht zu Ihrer Verfügung. Wenn Sie hieran denken, werden Sie sicher froh sein, eine Hausfrau unserer Tage zu sein.

Und die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen, fast täglich kommen praktische Neuerungen auf den deutschen Markt, die Ihnen noch mehr unnötige Arbeit abnehmen wollen. Da heißt es also aufpassen und unter dem Vorhandenen und dem neu Angebotenen klug und kritisch wählen.

Es ist ja gar nicht schwer, sich hier rasch einen Überblick zu verschaffen: Lesen Sie die Zeitungsanzeigen, mit denen die Fabrikanten und die Ladengeschäfte ihre Ware ankündigen und mit denen die Handwerker ihre Arbeit anbieten, um Ihnen einen genauen Überblick über Vorteile, Kosten und Anwendungsart zu geben. Sie lernen dann, wo Sie den Hebel ansetzen müssen, um praktischer und meist noch billiger zu wirtschaften:

Zeitungs-Anzeigen helfen Ihnen also richtig kaufen!

Schon der So-
Erinnerungsfeier
bundes (Stahl-
schlachtige Wehr-
gruppe eine tief-
werte des Front-
ganze Stadt hat
den Farben des
unvergesslichen
Kriegsflagge. Am
Wenigenmenge,
gehalten werden
dränge beunruhig-
Lampierbundes e-
Generalfeldmar-
als der älte-
unseres ver-
Dindenburg
eine besondere
und wird von
mit drausenden
schall u. Radent-
gricht vom Hun-
der bereits seit

Die
Am Abend
Kuppel der Kre-
die zahlreichen
findet eine imp-
die allen Teiln
unvergessen blei-
herrscht das gen-
Wühne sind in
Schmuck außer
Kriegsflagge un-
ist ein riesiges
Kämpfers, unter

Generalfeldmar-
Generalmajor
der Wehrmacht
minister & a m
treten; Kreisle
paganastelle, &
anweisend die
ebenfalls teiln
sollern-Elmar
haben, sowie
älteste Tochter



(Frei)